

Geschäftsbericht 2024

Vorwort des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit einigen Jahren erleben wir sich ständig ändernde geopolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Das zurückliegende Jahr war von einer schwierigen weltweiten und regionalen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Die EZB hat die Zinsen erwartungsgemäß deutlich gesenkt. Österreichs Wirtschaftsleistung ist im vergangenen Jahr neuerlich um rund 1 % geschrumpft. Die fortschreitende Digitalisierung, der anhaltende Ukraine-Krieg, die US-Präsidentenwahl sowie die Wahlen in Europa und Österreich haben das Geschäftsjahr 2024 geprägt.

Die Marchfelder Bank eG blickt trotz des herausfordernden Marktumfeldes auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Der Nettozinsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden und die Provisionserträge konnten erneut gesteigert werden. Die Betriebsaufwendungen haben sich jedoch infolge von Gehalts- und Kostensteigerungen sowie Investitionen und Ausgaben gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) iHv EUR 1,8 Mio. und die Kernkapitalquote von 18,4 % bezeugen ein solides Fundament.

Die Marchfelder Bank eG hat im vergangenen Geschäftsjahr eine zukunftsgerichtete Strategie für die nächste Strategieperiode von 2025 bis 2030 festgelegt, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank auch zukünftig erfolgreich zu sein. Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – ausgebaut werden. Als Chancen werden hierbei die solide Ertrags-, Liquiditäts-, Solvabilitäts- und Risikolage der Bank sowie die regionale Verankerung gesehen. Das Marktumfeld wird erwartungsgemäß schwierig bleiben, aber mit einer vorausschauenden und zukunftsorientierten Geschäftsstrategie ist die Marchfelder Bank eG optimal aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen zu begegnen und Chancen zu nutzen.

Der Aufsichtsrat war auch im Geschäftsjahr 2024 in alle grundlegenden Entscheidungen der Genossenschaft eingebunden und hat die Geschäftsführung gemäß den gesetzlichen und statutarischen Vorgaben überwacht. In den – teilweise virtuellen – Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat durch die Berichte des Vorstandes, der Kontrollfunktionen und des Abschlussprüfers regelmäßig ein zeitnahes, getreues und umfassendes Bild der Entwicklungen in der Marchfelder Bank eG machen.

Die Marchfelder Bank eG ist bestrebt, ihre Position als attraktive Arbeitgeberin auszubauen und hat 2024 ein ergebnisbasiertes und zielorientiertes Vergütungsmodell für die Bonifikation von Leistungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingeführt.

Der Generalversammlung wird eine Dividendenaus-schüttung in Höhe von 5,25 % vorgeschlagen.

Ein besonderer Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Treue sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten, kompetenten und persönlichen Einsatz unsere Kundinnen und Kunden bestmöglich bei ihren finanziellen Anliegen zu unterstützen.

Roland Grabner

MR MMag. Dr. Roland Grabner
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Bericht des Vorstandes

Unsere Vision: **Wir verwirklichen die vielfältigen Träume lokal verwurzelter Menschen mit stolzen Bankmitarbeiter:innen.** Dies erreicht die Marchfelder Bank eG als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank, die ihr Handeln zum Wohle des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner:innen ausrichtet.

Die Mission der Marchfelder Bank eG: **Wir als Bank schaffen mit individueller Betreuung und Präsenz im Alltag unserer Kund:innen verantwortungsvoll neue Perspektiven für den lokalen Wirtschaftskreislauf. Dazu setzen wir auf Kontinuität durch Kompetenz und Unabhängigkeit.** Hiermit trägt die Marchfelder Bank eG seit mehr als 150 Jahren eine besondere Verantwortung in der Region und leistet erfolgreich einen wesentlichen Beitrag zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belangen im Marchfeld.

Aus dieser Vision und Mission hat die Marchfelder Bank eG im vergangenen Jahr eine zukunftsgerichtete Strategie bis 2030 abgeleitet, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank auch zukünftig erfolgreich zu sein. Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – ausgebaut werden. Als Chancen werden hierbei die solide Ertrags-, Liquiditäts-, Solvabilitäts- und Risikolage der Bank sowie die regionale Verankerung gesehen. Neben der Bewahrung der Selbstständigkeit durch regionales, nachhaltiges Wachstum des profitablen Kerngeschäfts erfolgen weiterhin Komplexitätsreduktionen sowie Effizienzsteigerungen durch Prozess- und Systemoptimierungen und eine Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades.

Folgende strategische Ziele der Strategie „FuN (fit & nachhaltig) 2030“ wurden definiert:

1. Kundenerlebnis positiv gestalten
2. Wachstum des profitablen Kerngeschäfts
3. Umsichtige, rentable Geschäftstätigkeit
4. Nachhaltiges Handeln
5. Förderung der Mitarbeiter:innen und Entwicklung der Organisation

Das vergangene Jahr war von einer schwierigen regionalen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Zinssenkungen der führenden Notenbanken, Unternehmensergebnisse, welche besser als prognostiziert ausfielen und die Hausse bei Technologiewerten rund um das Thema Künstliche Intelligenz führten zu international weiterhin ansteigenden Aktienmärkten. Österreichs Wirtschafts-

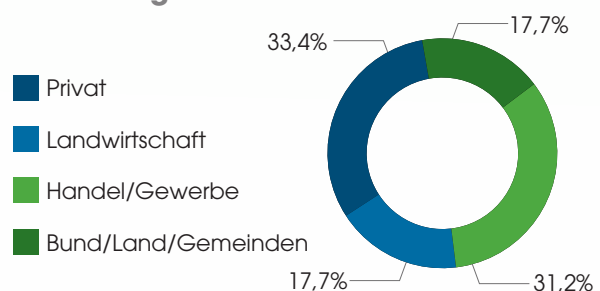
leistung ist im vergangenen Jahr jedoch neuerlich um rund 1 % zurückgegangen. Die Kreditnachfrage der privaten und regionalen Unternehmen ist weiterhin verhalten.

Trotz des herausfordernden Marktumfeldes gelang es der Marchfelder Bank eG ein zuverlässiger Partner für die regionale Wirtschaft und Bevölkerung zu sein und ein gutes Ergebnis zu erwirtschaften. Die soliden Finanzen und die hervorragenden Ergebnisse der Marchfelder Bank eG sind in erster Linie das Ergebnis unseres stabilen und langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells. Die Marchfelder Bank eG kann dabei auf das große Vertrauen ihrer Kund:innen bauen.

Im Kerngeschäft konnte der Nettozinsertrag gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten und die Provisionserträge konnten erneut gesteigert werden. Durch Investitionen und Aufwände im Zusammenhang mit IKT, DORA und Effizienzsteigerungen durch Prozess- und Systemoptimierungen sowie die Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades sind die Betriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr jedoch deutlich angestiegen. Das Jahresbetriebsergebnis beträgt knapp € 1,8 Mio. und der Jahresüberschuss € 1,9 Mio. Die Kernkapitalquote beträgt 18,4 %. Die Bilanz der Marchfelder Bank eG war neben einer guten Kapitalisierung auch von einer robusten Liquidität (LCR iHv 254,7%) und einer hohen Qualität der Aktiva gekennzeichnet. Für 2024 wurden Risikovorsorgen iHv T€ 54 vorgenommen.

Die Primäreinlagen der Kunden haben sich trotz der kompetitiven Einlagenverzinsung um 1,7 % bzw. € 6,5 Mio. auf € 398,3 Mio. erhöht. Die Forderungen an Kunden sind um 6,0 % bzw. € 16,5 Mio. gestiegen, deren Bilanzwert beträgt nun € 292,4 Mio. Die Finanzierungen durch die Marchfelder Bank eG erfolgen in allen regionalen Wirtschaftsbereichen, wie in der Graphik Branchenverteilung dargestellt ist.

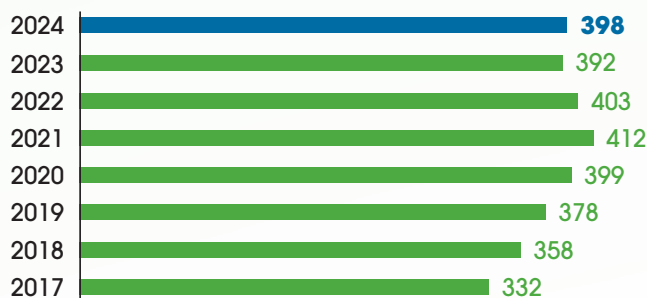
Ausleihungen nach Branchen



Das Verhältnis der Einlagen zu den Kundenforderungen, der sogenannte Ausleihungsgrad, beträgt rund 73 %. Dieser Wert ist betriebswirtschaftlich ausgewogen und bedeutet einen komfortablen Liquiditätsüberschuss. Dadurch ist eine hoher Unabhängigkeitsgrad in der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Darüber hinaus zeigt dieser Ausleihungsgrad, dass sich die Marchfelder Bank eG ausschließlich aus dem Einlagengeschäft ihrer Kunden refinanziert und sie somit ein wesentlicher Teilnehmer am regionalen finanzwirtschaftlichen Wirtschaftskreislauf ist.

Entwicklung Primäreinlagen

in Mio € Verbindlichkeiten Kunden



Entwicklung Ausleihungen

in Mio € Forderungen Kunden

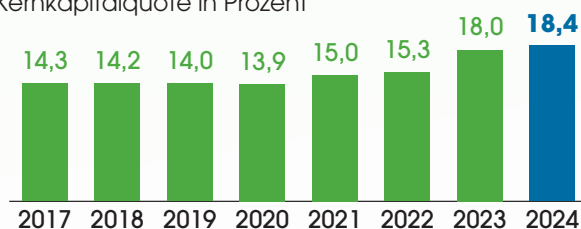


Das Geschäftsvolumen bestehend aus den Einlagen, Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten beträgt € 696,2 Mio. Das bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um € 22,0 Mio. bzw. 3,2 %. Zusammenfassend ergibt sich ein Bild, welches das hohe Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank eG widerspiegelt.

Doch nicht nur die ausgewogene Bilanzstruktur, sondern auch die Entwicklung der Eigenmittel bezeugt ein wirtschaftlich solides Fundament. Die Eigenmittel der Marchfelder Bank eG betrugen zum 31. Dezember 2024 € 31,4 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von € 1,7 Mio. Die Kernkapitalquote erhöhte sich von 18,0 % auf 18,4 %. Infolge der aufsichtsrechtlichen Änderungen durch CRR III und Hardtest-Anwendung wird eine deutliche Verringerung der CET1-Quote ab 2025 erwartet.

CET1-Quote

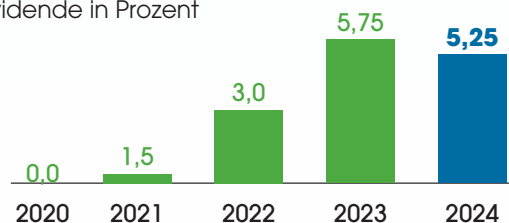
Kernkapitalquote in Prozent



Der Generalversammlung wird eine Dividendenaus-schüttung in Höhe von 5,25 % vorgeschlagen. Damit verfolgt die Marchfelder Bank eG konsequent den 2021 eingeschlagenen Weg, die Genossenschafter:innen am Erfolg zu beteiligen.

Dividendenhöhe

Dividende in Prozent



Der Mitarbeiterstand beträgt (ohne karenzierte Mitarbeiter) 85 Mitarbeiter:innen bzw. 75,7 Vollzeitäquivalente. Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt. Die Marchfelder Bank eG ist bestrebt, den Mitarbeitenden ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima, mit hohem Maß an Eigenverantwortung, mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit bestmöglicher Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. Im vergangenen Jahr wurde ein ergebnisbasiertes und zielorientiertes Vergütungsmodell für die variable Vergütung von Leistungen für die

Mitarbeitenden eingeführt. Die physische und mentale Gesundheit der Mitarbeiter:innen hat in der Marchfelder Bank eG einen hohen Stellenwert. Daher werden regelmäßige Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge gesetzt. Wir sind stolz, seit 2025 das BGF-Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) tragen zu dürfen.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein wichtiges Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen und sie hat daher aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) implementiert. Gemeinsam mit unseren Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeiter:innen wollen wir Banking so gestalten, dass es eine sozial und ökologisch bessere Zukunft für die Region Marchfeld, die Menschen und die Umwelt bietet.

Die Marchfelder Bank eG hat sich selbst folgende ökologische Ziele bis 2030 gesetzt, um ihren betrieblichen ökologischen Fußabdruck zu minimieren:

- Erhöhung der Green Asset Ratio
- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks
- Anteil E-Autos am Fuhrpark 100%

Um selbst ökologische Ziele setzen und den betrieblichen ökologischen Fußabdruck zu minimieren hat die Marchfelder Bank eG in 2024 an ihren Standorten in Gänserndorf, Groß-Enzersdorf und Leopoldsdorf Photovoltaikanlagen installiert.

Als regionale Genossenschaftsbank sind wir uns seit jeher der gesellschaftlichen Verantwortung des Bankwesens bewusst. Das (regionale) soziale Engagement ist besonders wichtig. Die Produkte und Dienstleistungen der Marchfelder Bank eG sind barrierefrei eingerichtet und für alle Personen auf verschiedenen Vertriebskanälen zugänglich. Dafür stehen den Kund:innen moderne Technologien und adäquate Zugänge zur Verfügung. Im Zusammenhang mit dem Umbau des Hauptstandortes erfolgte eine externe Begleitung der baulichen Barrierefreiheit. Zudem werden die Filialstandorte durch Expert:innen hinsichtlich Barrierefreiheit überprüft.

Auch in den kommenden Jahren wird Unsicherheit ein wesentlicher Teil der neuen Normalität sein.

Erwartungsgemäß wird die EZB die Zinsen weiter senken. Die Regierungsbildungen in Österreich und Deutschland werfen ihre Schatten voraus. Die ersten Monate der Präsidentschaft von Donald Trump sind von turbulenten Entscheidungen geprägt. Die Marchfelder Bank eG hat in den über 150 Jahren ihres Bestehens mehrfach bewiesen, dass die schnelle Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen eine der bewährten Stärken ist. Für die Zukunft ist die Marchfelder Bank eG hervorragend aufgestellt. Mit einem hochmotivierten Team werden wir den eingeschlagenen Weg unserer Werte und langfristigen Ziele mutig weitergehen. Wir sehen die Balance zwischen Innovation und Kontinuität sowie die Regionalität als Schlüssel zum langfristigen Erfolg.

Als Regionalbank ist unser klares Ziel, weiterhin für die Menschen und Unternehmen in der Region eine leistungsfähige, flexible und verlässliche Partnerin in allen Finanzfragen zu sein. Die erzielten Erfolge und das gute Geschäftsergebnis sind ein Ansporn, die Services und Dienstleistungen für unsere Kund:innen weiterzuentwickeln sowie den etablierten Ruf als attraktive, regionale Arbeitgeberin weiter auszubauen.



Dir.
Günther Vock, MBA
Marktvorstand



Dir. MMMag. Robert Wallner,
MLS^{wu}, CSE, FRM
Marktfolgevorstand

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA		2024 in €	2023 in €
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	83.033.950,84	84.869.808,61
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	14.982.736,81	15.854.920,90
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.982.736,81	15.854.920,90
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0,00
3.	Forderungen an Kreditinstitute	5.653.212,01	6.883.948,85
	a) täglich fällig	148.436,74	375.793,03
	b) sonstige Forderungen	5.504.775,27	6.508.155,82
4.	Forderungen an Kunden	292.405.716,17	275.925.847,82
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.492.163,60	38.478.565,54
	a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0,00
	b) von anderen Emittenten	33.492.163,60	38.478.565,54
	darunter eigene Schuldverschreibungen	0,00	0,00
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
7.	Beteiligungen	23.000,00	25.500,00
	darunter: an Kreditinstituten	0,00	0,00
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
9.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.767,00	17.300,00
10.	Sachanlagen	5.341.382,65	4.318.072,10
	darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	3.626.357,12	3.521.992,86
11.	Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
12.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.021.938,41	576.688,78
13.	Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist	0,00	0,00
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	97.282,91	38.160,97
15.	Aktive latente Steuern	248.078,48	334.767,83
SUMME DER AKTIVA		436.305.228,88	427.323.581,40

Posten unter der Bilanz

1.	Auslandsaktiva	16.804.701,70	19.203.161,50
----	----------------	---------------	---------------

PASSIVA		2024 in €	2023 in €
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.490.627,07	18.087,46
	a) täglich fällig	1.490.627,07	18.087,46
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	398.337.880,82	391.850.416,26
	a) Spareinlagen	180.234.106,81	192.872.360,96
	darunter: täglich fällig	101.336.549,29	114.728.723,56
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	78.897.557,52	78.143.637,40
	b) Sonstige Verbindlichkeiten	218.103.774,01	198.978.055,30
	darunter: täglich fällig	204.095.329,03	198.973.055,30
	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	14.008.444,98	5.000,00
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.528.089,90	1.341.114,08

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

PASSIVA		2024 in €	2023 in €
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	192.996,05	219.913,66
6.	Rückstellungen	2.818.318,40	3.744.081,63
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.586.305,00	1.799.442,00
	b) Rückstellungen für Pensionen	0,00	0,00
	c) Steuerrückstellungen	397,94	527.019,70
	d) sonstige	1.231.615,46	1.417.619,93
6.A	Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500.000,00
7.	Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8.	Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8b.	Instrumente ohne Stimmrechte gemäß § 26a BWG	0,00	0,00
9.	Gezeichnetes Kapital	2.767.552,00	2.726.640,00
10.	Kapitalrücklagen	672.928,37	641.616,37
	a) gebundene	672.928,37	641.616,37
	b) nicht gebundene	0,00	0,00
11.	Gewinnrücklagen	21.499.688,79	19.773.898,81
	a) gesetzliche Rücklage	0,00	0,00
	b) satzungsmäßige Rücklagen	6.061.195,74	5.777.194,18
	c) andere Rücklagen	15.438.493,05	13.996.704,63
12.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	4.359.349,28	4.359.349,28
13.	Bilanzgewinn / Bilanzverlust	137.798,20	148.463,85
SUMME DER PASSIVA		436.305.228,88	427.323.581,40

Posten unter der Bilanz

1.	Eventualverbindlichkeiten	5.489.316,73	6.444.189,64
	darunter: Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	5.489.316,73	6.444.189,64
2.	Kreditrisiken	43.037.665,45	44.567.095,73
	darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	0,00
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	31.429.129,96	29.700.979,66
	darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
5.	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	170.842.856,88	164.919.557,88
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	18,40%	18,01%
	darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	18,40%	18,01%
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	18,40%	18,01%
6.	Auslandspassiva	2.077.470,25	1.633.809,03

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

		2024 in €	2023 in €
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	16.656.689,15	14.938.267,21
	darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	737.116,12	706.348,44
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.141.139,42	-1.249.009,63
I. NETTOZINSERTRAG		13.515.549,73	13.689.257,58
3.	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,00	0,00
	a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0,00
	b) Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
	c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.	Provisionserträge	4.022.914,50	3.751.559,36
5.	Provisionsaufwendungen	-335.331,64	-300.532,57
6.	Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7.	Sonstige betriebliche Erträge	165.073,11	283.177,14
II. BETRIEBSERTRÄGE		17.368.205,70	17.423.461,51
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-14.962.449,37	-12.535.190,37
	a) Personalaufwand	-7.484.229,46	-7.008.759,70
	darunter: Löhne und Gehälter	-5.711.806,29	-5.101.801,39
	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.484.805,56	-1.384.234,66
	sonstiger Sozialaufwand	-79.013,92	-40.075,21
	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-80.319,45	-60.570,06
	Dotierung der Pensionsrückstellung	0,00	0,00
	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-128.284,24	-422.078,38
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.478.219,91	-5.526.430,67
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-562.643,73	-490.104,77
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.775,62	-23.331,16
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-15.563.868,72	-13.048.626,30
IV. BETRIEBSERGEBNIS		1.804.336,98	4.374.835,21
11. + 12.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-54.340,70	-322.009,87
13. + 14.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind	22.492,55	153.202,09

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

		2024 in €	2023 in €
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.772.488,83	4.206.027,43
15.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17.	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-96.227,80	-630.317,22
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Position 18 auszuweisen	-5.399,55	7.922,55
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	1.863.317,08	3.583.632,76
	Rücklagendotierung (-)	-1.725.518,88	-3.435.168,91
	a) gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
	b) nicht gebundene Kapitalrücklagen	0,00	0,00
	c) gesetzliche Gewinnrücklage	0,00	0,00
	d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen	-284.001,56	-546.168,91
	e) andere Gewinnrücklagen	-1.441.517,32	-2.889.000,00
	f) Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	0,00	0,00
20.	Rücklagenbewegung	-1.725.518,88	-3.435.168,91
VII.	JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	137.798,20	148.463,85
21.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00	0,00
VIII.	BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	137.798,20	148.463,85

Der Abschlussprüfer hat den in gesetzlicher Form erstellten Jahresabschluss bestätigt.
 Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt beim Landesgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer 56656v.
 Die Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2024 erfolgt auf der „EVI - Elektronische Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes“.

Gänserndorf, am 30. April 2025
 Marchfelder Bank eG



Dir. Günther Vock, MBA
 Marktvorstand



Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS^{WU}, CSE, FRM
 Marktfolgevorstand

Anhang zum Jahresabschluss 2024

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2024 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Die Form der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen wurden mit dem entsprechenden Mittelkurs bewertet.

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die auf den vorliegenden Jahresabschluss wesentliche Auswirkung haben.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Der Ansatz, der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip, mit Ausnahme der dem Mündeldeckungsstock gewidmeten Wertpapiere des Anlagevermögens, die nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden.

Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde Gebrauch gemacht.

Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von € 39.317.284,01 (56.177 T€) wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von € 1.911.491,76 (2.940 T€) nach § 204 Abs. 2 UGB nicht vorgenommen, da davon auszugehen ist, dass die Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Wertminderung ist voraussichtlich deshalb nicht von Dauer, da der Kursrückgang zinsinduziert ist.

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den niedrigeren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben wird, beträgt € 957.460,02 (1.603 T€).

Der Unterschiedsbetrag bei festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens zwischen den Anschaffungskosten und den höheren Rückzahlungsbeträgen, der gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig zugeschrieben wird, beträgt € 1.204.556,29 (1.258 T€).

Für die dem Finanzanlagevermögen gewidmete Anleihe der Landeshauptstadt Graz mit der ISIN AT0000A100A0 und einer Laufzeit bis 2028 gibt es keinen verfügbaren Kurswert, da diese Anleihe aktuell nicht gehandelt wird. Der Marktwert wurde anhand einer von einem Händler zur Verfügung gestellten Taxe mit dem Wert von 101,099 hergeleitet. Diese Taxe liegt um € 28.800,67 über den Buchwert zum 31.12.2024. Im Vorjahr lag der letzte verfügbare Kurswert 4 TEUR unter dem Buchwert zum 31.12.2023. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Ermittlung der Risikovorsorgen erfolgt unter Beachtung der Empfehlungen „Gemeinsames Positionspapier des AFRAC und der FMA - Fragen der Folgebewertung bei Kreditinstituten“.

Das Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung bewirkt ein Herabstufen des Kunden in die Ausfallratingklasse, die grundsätzlich durch

13 definierte Ausfallsevents ausgelöst werden kann, die den Vorgaben der Art. 178 CRR entsprechen.

Die Ermittlung der bilanziellen Risikovorsorge in den Ausfallsratingklassen erfolgt grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures (Einzelwertberichtigung). Die Höhe der Risikovorsorge ist abhängig von der individuellen Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden, der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von Kreditsicherheiten. Zum Zeitpunkt der Wertberichtigungs-vornahme werden jene Gründe dokumentiert, die zur Wertberichtigung führten. In weiterer Folge wird auf analytischer Basis der Wertberichtigungsbedarf laufend geprüft (EWB-Monitoring) und allfällige Maßnahmen daraus abgeleitet. Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

Die Bank bildet zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch Portfoliowertberichtigungen, die zur Abdeckung des latenten Kreditrisikos (Forderungen, welche zum Stichtag als nicht akut gefährdet angesehen werden, aber nach dem Bilanzstichtag ausfallen können) dienen. Die Modellierungstechnik der Portfoliowertberichtigung erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgeschriebene Methodik des Expected Losses (=erwarteter Verlust, den die Bank über einen Zeitraum von einem Jahr tatsächlich erwartet) unter Berücksichtigung des Risikoparameters LIP (=loss identification period). Der LIP-Faktor definiert den Zeitbedarf, den die Bank durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen. Die Modellierungsgrundlage berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die für die Ermittlung des Expected Losses erforderlichen Ausfallswahrscheinlichkeiten unterliegen einer regelmäßigen, aufsichtsrechtlich verpflichtenden Validierung.

Die Portfoliowertberichtigungen werden für die Risikoklassen 1 bis 4 unter Beachtung von Art. 160 ff CRR gebildet. Zum 31. Dezember 2024 besteht eine Portfoliowertberichtigung zu den Forderungen an Kunden in Höhe von € 1.180.275,72 (1.231 T€).

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE NACH § 64 ABS. 1 Z 10 BWG

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.355.960,18	38.311

ZUM BÖRSEHANDEL ZUGELASSENE WERTPAPIERE – ART DER BEWERTUNG (§ 64 ABS. 1 Z 11 BWG)

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

Anlagevermögen	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33.355.960,18	38.311

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch geführt.

Verbriefte und unverbrieft Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,00	4

Die Buchwerte bebauter und unbebauter Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag € 1.037.680,31 (1.258 T€).

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäude zwischen 15 und 55 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 3 und 10 Jahren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist Leasingvermögen im Umfang von € 71.434,80 (44 T€) enthalten.

Zum 31. Dezember 2024 wurden aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 UGB ausgewiesen, die mit den aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz von 23 % berechnet wurden.

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in folgenden Bilanzposten:

- Forderungen an Kunden
- Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sachanlagen
- Rückstellungen für Abfertigungen
- Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in €	Stand 1.1.2024	Auflösung	Stand 31.12.2024
Latente Steuern	334.767,83	-86.689,34	248.078,49

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2024 € -107.173,19 (-103 T€) und wird im Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen.

Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG)

Anschaffungskosten	Stand 1.1.2024	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2024
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	15.835.296,24	2.009.880,00	3.120.327,98	0,00	14.724.848,26
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.015.000,00	0,00	0,00	0,00	2.015.000,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	39.003.338,32	2.033.057,15	7.514.700,00	0,00	33.521.695,47
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	25.500,00	0,00	2.500,00	0,00	23.000,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	274.482,48	0,00	2.582,76	0,00	271.899,72
10. Sachanlagen	12.784.507,06	1.578.970,28	500.631,03	0,00	13.862.846,31
12. Sonstige Vermögensgegenstände	90.830,04	50.618,95	19.051,55	0,00	46.405,14
Gesamtsumme	70.028.954,14	5.672.526,38	11.159.793,32	0,00	64.541.687,28

kumulierte Abschreibung	Stand 1.1.2024	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2024
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	182.643,25	27.900,55	142.820,53	0,00	67.723,27
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	6.844,18	3.380,55	0,00	0,00	10.224,73
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	909.314,58	137.872,48	537.000,00	0,00	510.187,06
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	257.182,48	11.533,00	2.582,76	0,00	266.132,72
10. Sachanlagen	8.466.434,96	551.110,73	496.082,03	0,00	8.521.463,66
12. Sonstige Vermögensgegenstände	46.405,14	16.406,25	11.848,76	0,00	50.962,63
Gesamtsumme	9.868.854,59	748.203,56	1.190.334,08	0,00	9.426.694,07

Zuschreibung gem. § 56 Abs 3 BWG	Stand 1.1.2024*	Zugänge im GJ	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ	Stand 31.12.2024
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	95.489,82	76.826,67	0,00	0,00	172.316,49
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	216.966,84	149.784,93	22.300,00	0,00	344.451,77
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	312.456,66	226.611,60	22.300,00	0,00	516.768,26

* Die Zuschreibungen gem. § 56 Abs. 3 BWG sind nicht in den Anschaffungskosten enthalten, erhöhen jedoch den Buchwert.

Buchwert	Buchwert VJ	Zuschrei- bungen	Zuschreibun- gen gem. § 56 (3) BWG	Abschrei- bungen laufendes GJ	Stand 31.12.2024
2.a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche WP	15.748.142,81	22.492,55	76.826,67	27.900,55	14.829.441,48
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	2.008.155,82	0,00	0,00	3.380,55	2.004.775,27
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche WP	38.310.990,58	0,00	149.784,93	137.872,48	33.355.960,18
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	25.500,00	0,00	0,00	0,00	23.000,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des AV	17.300,00	0,00	0,00	11.533,00	5.767,00
10. Sachanlagen	4.318.072,10	0,00	0,00	551.110,73	5.341.382,65
12. Sonstige Vermögensgegenstände	44.424,90	0,00	0,00	16.406,25	71.434,81
Gesamtsumme	60.472.556,21	22.492,55	226.611,60	748.203,56	55.631.761,39

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Mündelgeldspareinlagen betragen zum Bilanzstichtag € 1.484.664,49 (1.701 T€). Der dafür gewidmete Deckungsstock besteht aus mündelsicheren Wertpapieren und beläuft sich auf insgesamt € 2.941.055,00 (2.899 T€).

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,76 % nach dem Teilwertverfahren unter Einbeziehung einer Valorisierung von 4,00 % berechnet.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittzinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen sind im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,76 % sowie unter Einbeziehung einer Valorisierung in Höhe von 4,00 % ermittelt.

Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen 7-Jahres Durchschnittzinssatz mit 10 Jahren Restlaufzeit, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben wird.

Die Veränderungen der Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind im Posten „Löhne und Gehälter“ enthalten. Im Geschäftsjahr 2024 wurden € 34.846,00 aufgelöst (VJ Dotation 34 T€).

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung entsprechen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Remunerationen, nicht konsumierte Urlaube, sowie Prüfungs- und Prozessaufwand.

Die Veränderung der Anzahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile, der darauf geleisteten Beträge und Haftsummen stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	darauf geleistete Beträge	Haftsummen
Stand Anfang 2024	6.337	331.187	2.649.496,00	2.222.032,00
Zugänge 2024	133	14.747	118.056,00	0,00
Abgänge 2024	179	9.685	77.480,00	73.960,00
Stand Ende 2024	6.291	336.259	2.690.072,00	2.148.072,00

Eigenmittel

	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
Eingezahlte Kapitalinstrumente	2.477.486,00	2.443
Rücklagen	26.531.966,44	24.775
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500.000,00	2.500
Abzüge von Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals	-80.322,48	-17
Summe Hartes Kernkapital (CET1)	31.429.129,96	29.701
Summe Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0,00	0
Summe Kernkapital (T1)	31.429.129,96	29.701
Ergänzungskapital	0,00	0
Abzüge von Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	0,00	0
Summe Ergänzungskapital (T2)	0,00	0
anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	31.429.129,96	29.701

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 0,43 %.

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 36.385,59 (30 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 14.115,82 (6 T€).

Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben

	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	7.346.353,13	7.742
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	30.456.250,96	30.273
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	96.741.321,58	87.823
mehr als 5 Jahre	157.096.269,12	144.043

Nicht täglich fällige Verpflichtungen

	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
bis 3 Monate	9.270.073,41	5.550
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	64.308.366,94	60.032
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16.672.412,24	10.297
mehr als 5 Jahre	2.655.149,91	2.270

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 8.983.478,72 (10.047 T€) fällig.

Verpflichtungen aus Mietverträgen

	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
für das folgende Geschäftsjahr	62.000,00	58
für die folgenden fünf Geschäftsjahre	350.000,00	325

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 74.445,80 (465 T€) enthalten.

Die folgenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 in €	Vorjahr in T€
hievon Prüfungsaufwendungen für den Einzelabschluss	90.000,00	90

Folgende Gewinnverteilung soll den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden:

- € 279.497,56 Zuweisung an die satzungsmäßige Rücklage (Vorwegdotierung)
- € 1.441.517,32 Zuweisung freie Gewinnrücklage (Vorwegdotierung)
- € 137.798,20 Dividendenzahlung

3. Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 75,35 (72,48) Angestellte und keine Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat

	31.12.2024 in €		Vorjahr in T€	
	Vorstand	Aufsichtsrat	Vorstand	Aufsichtsrat
Gewährte Kredite	1.000,00	561.000,00	0	100
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	4.755,62	2.181.129,57	25	1.162

Die Bedingungen betreffend Konditionen, Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

	im Geschäftsjahr in € Aufwand für Abfertigungen und Pensionen	im Vorjahr in T€
Vorstand und leitende Angestellte	53.069,22	28
Sonstige Arbeitnehmer	185.876,47	455

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Geschäftsleiter beliefen sich auf € 435.990,43 (355 T€).

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 75.000,00 (40 T€).

Die Erfüllung des genossenschaftlichen Förderauftrages erfolgt durch entsprechende Aktivitäten zur Mitgliederförderung und Mitgliederbindung. Darüber hinaus werden für die Mitglieder umfassende Beratungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

Vorstand und Geschäftsleiter gemäß § 2 Z 1 BWG:

Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS^{WU}, CSE, FRM

Dir. Günther Vock, MBA

Aufsichtsrat:

MR MMag. Dr. Roland Grabner (Vorsitzender)

Mag. Thomas Fally (1. Vorsitzender-Stv.)

Mag. Josef Mösenbacher (2. Vorsitzender-Stv.)

Richard Fetscher, MBA

Barbara Kargl, B.A.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.in Julia Told

Ing. Johannes Theuringer bis 2.5.2024

Mag. Bernhard Zehetbauer

Bernhard Trunner, MSc^{WU}, CFA ab 2.5.2024

Wilhelm Schindler (Betriebsrat)

Reinhard Hager-Albrecht (Betriebsrat)

Andrea Boschik (Betriebsrat)

Rainer Maierhofer (Betriebsrat)

Gänserndorf, am 30. April 2025

Marchfelder Bank eG

Vorstand / Geschäftsleiter:



Dir.
Günther Vock
MBA



Dir. MMMag.
Robert Wallner,
MLS^{WU}, CSE, FRM

Marktvorstand

Marktfolgevorstand

Die Genossenschaft mit Sitz in Gänserndorf ist beim Landesgericht als Handelsgericht Korneuburg unter der Firmenbuchnummer FN 56656 v eingetragen.

Die Offenlegung gemäß Artikel 431-455 CRR erfolgt im Internet auf der Homepage der Marchfelder Bank eG unter www.marchfelderbank.at

LAGEBERICHT zum Jahresabschluss 2024 der Marchfelder Bank eG

1. Unternehmensprofil

Die Marchfelder Bank eG ist eine selbstständige regionale Genossenschaftsbank mit Sitz in Gänserndorf, die sich vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe, der Landwirtschaft, der Privatkund:innen sowie der Gemeinden im Marchfeld, dem südlichen Weinviertel und dem nordöstlichen Wien versteht. In diesem Kerngebiet befinden sich 4 Filialen und 4 SB-Standorte der Marchfelder Bank eG. Kund:innen werden in den Filialen vom Wiener Stadtrand bis Marchegg und mit einem mobilen Beratungsteam persönlich, individuell und kompetent bei allen Themen rund um Finanzierung, Veranlagung, Vorsorge und Versicherung begleitet. Derzeit zählt die Marchfelder Bank eG rund 20.000 Kund:innen.

Die Produktpalette reicht vom klassischen Giro- und Einlagengeschäft, dem Kreditgeschäft über das Dienstleistungsgeschäft bis hin zum Wertpapiergeschäft. Innerhalb dieser Produktgruppen werden leicht verständliche Produkte angeboten. Im Mittelpunkt des für die Marchfelder Bank eG wichtigen Kreditgeschäfts stehen individuelle und maßgeschneiderte Lösungen, die dem Ansatz der Kundenpartnerschaft gerecht werden. Die Marchfelder Bank eG beschränkt sich auf das klassische Bankgeschäft auf Basis einer soliden Kapitalisierung, einer ausgeglichen Bilanzstruktur und hat keine Tochtergesellschaften. Den Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung bilden die Menschen aus dem Marchfeld mit ihren finanziellen Bedürfnissen.

Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Wachstum soll durch die flächendeckende Bearbeitung des Marktgebietes erreicht werden. Kund:innen werden als gleichwertige, eigenverantwortliche Partner, die durch qualifizierte Beratung, marktgerechte Produkte und umfassende Lösungen optimal serviert werden, betrachtet. Die Geschäftsstrategie der Marchfelder Bank eG richtet sich an den Menschen im Marchfeld aus. Die Kommunikation auf einer sehr persönlichen und emotionalen Ebene, maßgeschneiderte Produkte und der auf Nachhaltigkeit ausgerichtete partnerschaftliche

Kundenansatz sind ausschlaggebend für das hohe Vertrauen, das die Kund:innen mit der Marchfelder Bank eG verbindet. Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und persönlicher Kontakt bilden dabei die tragfähige Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Durch die Transparenz der Geschäfte, durch das Vermeiden spekulativer Elemente, durch die Kenntnis des wirtschaftlichen Umfeldes und letztendlich durch die Entscheidungsfreiheit vor Ort ist die Marchfelder Bank eG ein stabilisierendes und bedeutendes regionales Kreditinstitut, das an der Finanzierung der regionalen klein- und mittelständischen Wirtschaft im Marchfeld maßgeblich mitwirkt.

Die Marchfelder Bank eG leistet (seit 150 Jahren) einen nennenswerten volkswirtschaftlichen Beitrag in der Region und für die Menschen im Marchfeld. Ein zentrales Ziel ist, ein zuverlässiger Partner für die regionale Wirtschaft und Bevölkerung zu sein. Die Marchfelder Bank eG ist zudem bestrebt, sich als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Aus der in 2023 entwickelten Vision und Mission hat die Marchfelder Bank eG im vergangenen Jahr eine zukunftsgerichtete Strategie bis 2030 abgeleitet, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank auch zukünftig erfolgreich zu sein. Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – ausgebaut werden. Als Chancen werden hierbei die solide Ertrags-, Liquiditäts-, Solvabilitäts- und Risikolage der Bank sowie die regionale Verankerung gesehen.

Folgende strategische Ziele der Strategie „FuN (fit & nachhaltig) 2030“ wurden definiert:

1. Kundenerlebnis positiv gestalten
2. Wachstum des profitablen Kerngeschäfts
3. Umsichtige, rentable Geschäftstätigkeit
4. Nachhaltiges Handeln
5. Förderung der Mitarbeiter:innen und Entwicklung der Organisation

Das positive Kundenerlebnis soll durch die Intensivierung der Kundenbeziehungen und die Betreuung von Ne-

benbankverbindungskunden verbessert werden. Das Vertrauen, das in der Vergangenheit aufgebaut wurde, soll an die Nachkommen unserer Kunden weitergegeben werden, um auch diese langfristig an die Marchfelder Bank eG zu binden. Mit langjährig bekannten Landwirten und Kommerzkunden soll ein stabiler Ertrag für die Zukunft gesichert werden. Die Kundenbetreuung wird sich vom „Schaltergeschäft“ auf termingesteuerte Beratungen verlagern. Gleichzeitig soll die Produktvielfalt erhöht werden, insbesondere bei Dienstleistungen und dem Aufbau von Wertpapiervermögen. Das Ziel ist, die Kundenanzahl um 25 % zu steigern.

Als regionales Kreditinstitut fokussiert sich die Marchfelder Bank eG auf ihre Kernsegmente im Finanzierungsbereich: Landwirte, KMU, Private und Gemeinden. Der Ausleihungsgrad soll auf die angepeilten 85 % gesteigert werden. Die risikostategischen Rahmenbedingungen, die zusammengefasst eine konservative Risikopolitik vorgeben, sollen beibehalten werden. Die Marchfelder Bank eG strebt eine Zielbilanzsumme Ende 2030 von EUR 600 Mio. an, wobei die Erhöhung zu 20 % außerhalb der Region erfolgen kann. Das Kunden-Depotvolumen soll um 50 % auf insgesamt EUR 120 Mio. gesteigert werden. Zudem ist die Steigerung der Profitabilität der bestehenden Kundenbeziehungen geplant, was durch Wachstum der profitablen Kundensegmente sowie die Produktdurchdringung erfolgen soll.

Die finanziellen Kennzahlen sollen eine umsichtige und rentable Geschäftstätigkeit gewährleisten, um weiterhin als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu sein. Hierbei sollen insbesondere folgende Key Performance Indicators erreicht werden:

- Die Cost-Income-Ratio soll maximal 85 % betragen und durch umsichtige Kostenplanung und Effizienzsteigerung erzielt werden.
- Die Kernkapitalquote soll konstant über 17 % liegen.
- Die NPL-Quote soll generell unter 3 % liegen.

Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert. Die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, sowohl der eigenen Unternehmensemissionen als auch im Finanzierungsbereich, ist ein zentraler strategischer KPI. Weiters soll der Gender Pay Gap weiter reduziert und auf unter 5 % gesenkt werden.

Die Marchfelder Bank eG leistet einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt und ist bestrebt, sich als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren. Der Marchfelder Bank eG ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen und so unterstützt sie die Bestrebungen einer ausgleichenden Work-Life-Balance. Daher soll die (durchschnittliche) Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden messbar deutlich gesenkt werden. Die Aus- und Weiterbildungsstage pro Jahr und Mitarbeitendem sollen zumindest 5 Tage betragen. Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Mitarbeiter:innen werden, neben der selbstverständlich notwendigen fachlichen Komponente, auf das aktive Gestalten der Kundenbeziehungen gesetzt. Weiters soll eine kontinuierliche Mitarbeitendenbefragung eingeführt werden. Zentrale Ziele der Organisationsentwicklung sind Komplexitätsreduktionen und Effizienzsteigerungen durch Prozess- und Systemoptimierungen sowie eine Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1. Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Das vergangene Jahr war turbulent. Rund die Hälfte der Weltbevölkerung wurde an die Wahlurne gebeten, darunter die bevölkerungsreichen Staaten Indien, die USA oder Russland. In Europa wählten die Bürger:innen der Europäischen Union ein neues Parlament und es fanden in Frankreich, Großbritannien und Österreich Wahlen statt. In Deutschland endete die Regierungskoalition aus SPD, Grünen und FDP im November. In den USA wurde Donald Trump zum zweiten Mal zum US-Präsidenten gewählt, was eine chaotische Amtszeit erwarten lässt. Der angekündigte Weg des ökonomischen Protektionismus mit steigenden Zöllen belastet die wirtschaftlichen Beziehungen von Nordamerika, China und Europa. Auch in Hinblick der militärischen Zusammenarbeit ist keine Erleichterung der transatlantischen Beziehungen absehbar. Der Ukraine-Krieg und der Nahostkonflikt bleiben geopolitische und militärische Brandherde.

Die Weltkonjunktur war im Herbst 2024 moderat aufwärtsgerichtet. Die globale Industrieproduktion legte seit Mitte 2023 wieder zu und der weltweite Warenhandel hat seit dem Frühjahr 2024 an Schwung gewonnen. Robust ist die Konjunktur insbesondere in den USA und in Asien mit Ausnahme Chinas, besonders schwach dagegen in Westeuropa. Die moderate Expansion der Weltwirtschaft dürfte sich in 2025

fortsetzen. Das Nachlassen der Inflation in den Industrieländern und steigende Realeinkommen werden die Konsumnachfrage stützen und die Lockerung der Geldpolitik die Investitionen begünstigen. Die wichtigsten Notenbanken senkten zuletzt ihre Leitzinssätze. Der Zinskorridor in den USA beträgt nun 4,25 % bis 4,5 % und der Einlagensatz im Euro-Raum seit März 2,5 %. Die Geldpolitik dämpft Konjunktur und Preisanstiege und wirkt damit bereits weniger restriktiv, daher werden weitere Leitzinssenkungen erwartet, sodass die Zinsstrukturkurven aktuell teilweise invers sind. Große Unsicherheit ist hinsichtlich Zeitpunkts und Ausmaß der von US-Präsident angekündigten und eingeführten Zöllen sowie Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder gegeben.

In den USA expandierte die Wirtschaft 2024 kräftig. Die Inflationsrate ist bis Herbst auf knapp 2,5 % gesunken, was für steigende Realeinkommen sorgt und den privaten Konsum ankurbelt. Auch der öffentliche Konsum, die Ausrüstungsinvestitionen und die Exporte stiegen zuletzt deutlich. Die robuste Konjunktur in den USA zeigt sich auch darin, dass die Arbeitslosenquote mit etwa 4 % bislang niedrig blieb. Im Euro-Raum wuchs die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2024 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal. Die Industrieproduktion tendierte in den letzten Monaten jedoch abwärts und die Unternehmensstimmung ist weiterhin pessimistisch.

Die europäische Industrie dürfte ihre Krise noch nicht überwunden haben. Die Inflation ist im Herbst auf 2,25 % gesunken, was zu merklich steigenden Realeinkommen führt, und das Verbrauchervertrauen verbessert. In Deutschland, dem wesentlichen Partner Österreich, stagnierte das BIP in 2024. Die deutsche Industrie kämpft besonders mit der schwachen weltweiten Nachfrage. Die Industrie wird in den USA und im Euro-Raum weiter zurückgehen und wird mit rund 2 % erwartet.

2024 war, mit wenigen Ausnahmen, ein gutes Jahr für Aktien. Dies- und vor allem jenseits des Atlantiks wurden viele Rekordhochs verzeichnet, wobei US-Werte deutlich besser performten. Der feste Dollar hat aus Sicht eines EUR-Investors zusätzlich beflügelt. Aktien aus den USA haben über 30 % zugelegt, chinesische Aktien knapp 20 %, Aktien aus Europa hingegen nur einstellig. In Europa drifteten die Märkte zusehends auseinander: Während beispielsweise der deutsche Aktienindex DAX ein Rekordhoch erreichte und erstmals die Marke von 20.000 Punkten überwand, rutsch-

te der französische CAC 40-Index aufgrund politischer Unsicherheiten ins Minus. Durch den deutlichen Wahlsieg der Republikaner in den USA zeichnen sich Importzölle, Steuersenkungen und Deregulierung ab, wovon US-Unternehmen (kurzfristig) profitieren sollten. Anleihen hatten es auch im vergangenen Jahr schwer. Die Renditen und spiegelbildlich die Kurse der Anleihen waren erneut Spielball der Zins- und Geldpolitik der Zentralbanken. Es verbleibt ein geringes Plus im Jahresvergleich. Für Gold lief es dagegen glänzend und erreichte neue Allzeithochs. Nachdem sich der EUR/USD-Wechselkurs lange Zeit seitwärts entwickelte, legte der Dollar rund um die US-Wahl deutlich zu.

Die österreichische Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer Rezession. Die Österreichische Nationalbank (OeNB), das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) erwarten in ihren Prognosen vom Dezember 2024 eine abermals schrumpfende Wirtschaft für 2024 mit einem BIP-Rückgang von 0,9 % und ein leichtes Wachstum für 2025. Die Bruttoanlageninvestitionen werden in 2024 um knapp 3 % zurückgehen. Nachdem die Inflation (gemessen am HVPI) in Österreich in 2023 bei 7,7 % lag, ist diese in 2024 auf 2,9 % gesunken und wird weiter sinken. Die anhaltend schwache Wirtschaftsentwicklung zog einen merklichen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 7,0 % im Jahr 2024 nach sich und es wird ein weiterer Anstieg in 2025 erwartet. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit in Österreich ist derzeit hoch. Die neue Bundesregierung steht vor der Aufgabe einer erheblichen Budgetkonsolidierung. Im weiteren Jahresverlauf 2025 wird sich die Konjunktur lt. WIFO zu erholen beginnen, wenngleich nur zögerlich. Der private Konsum dürfte allmählich wieder erstarken, auch weil die Realeinkommen weiter steigen werden, jedoch wird die Nachfrage in der Industrie und der Bauwirtschaft erst gegen Ende 2025 ansteigen. Die Sparquote der privaten Haushalte wird hoch bleiben.

2.2. Entwicklung der Bankenlandschaft

Der Bankensektor war in den letzten Jahren von mehreren großen Herausforderungen für die Weltwirtschaft betroffen. Dazu zählen insbesondere der anhaltende Ukraine-Krieg, hohe Inflationsraten und die Wende in den geldpolitischen Maßnahmen der führenden Zentralbanken.

Die Profitabilität der österreichischen Banken stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an, wobei hohe

Betriebsergebnisse und historisch niedrige Kreditrisikokosten die Haupttreiber dieser Entwicklung waren. Im Jahr 2023 wurde mit EUR 14 Mrd. ein neues Rekordergebnis erzielt (+37 % gegenüber dem Vorjahr). Nach einer länger andauernden Niedrigzinsphase profitierten die Banken dabei im Wesentlichen durch die Weitergabe von steigenden Zinsen im Neukreditgeschäft und bei bestehenden variabel verzinsten Krediten, während die Zinsanpassungen bei Einlagen langsamer erfolgten. War das Kreditwachstum in der letzten Dekade von Wohnimmobilienkrediten und Krediten an Unternehmen beeinflusst, führen die gestiegenen Zinsen und die hohe Inflation seit Mitte 2022 zu einer signifikanten Verringerung der Wachstumsraten in allen Segmenten. Die konsolidierte NPL-Quote der österreichischen Banken beträgt Ende 2023 2,6 %, wobei die Verschlechterung der Kreditqualität primär auf Ausfälle kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von gewerblichen Immobilienfinanzierungen zurückzuführen ist.

Die gute durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) der österreichischen Banken von 17,5 % per Ende 2023 bezeugt eine höhere Resilienz dank verbesserter Kapitalausstattung.

Die Einlagenbasis ist in Österreich nach Ansicht der OeNB als solide zu betrachten, da die österreichischen Banken von einem relativ hohen und stabilen Anteil an Kunden- und Unternehmenseinlagen profitieren, was in ihren Geschäftsmodellen begründet ist. Die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) des konsolidierten österreichischen Bankensektors blieb im Jahr 2023 mit durchschnittlich 161 % weitgehend stabil, was für eine solide Liquiditätsausstattung im kurzfristigen Bereich spricht.

Die seit August 2022 geltende FMA-Verordnung für nachhaltige Vergabestandards bei der Finanzierung von Wohnimmobilien führte bei der Marchfelder Bank eG auch im vergangenen Jahr zu einer spürbar zurückhaltenden Kreditvergabe in diesem Segment.

Die Geschäftstätigkeit der Marchfelder Bank eG war von neuen regulatorischen Anforderungen in 2024 durch die Umsetzung der Verordnung Digital Operational Resilience Act (DORA) über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor, welche Vorschriften für den Schutz, die Erkennung, Eindämmung und Wiederherstellung mit Blick auf Risiken im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) enthält und seit 17. Januar 2025 anwendbar

ist, beeinflusst. Für das kommende Jahr erwarten wir Herausforderungen insbesondere durch aufsichtsrechtliche Änderungen (CRR III und Auslaufen des Hardtests für Immobilienfinanzierungen) sowie ESG.

3. Ergebnis- und Finanzentwicklung

3.1. Geschäftsentwicklung

Im Interesse der Mitglieder der Marchfelder Bank eG hat der „COOPVERBAND“ Revisionsverband Österreichischer Genossenschaften den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebahrung der Bank zu prüfen. Dazu bedient er sich der Forvis Mazars Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, FN 71563s, Wien.

Im Sinne ihrer strategischen Ausrichtung erfüllt die Marchfelder Bank eG ihren genossenschaftlichen Förderungsauftrag unter anderem dadurch den Kund:innen auf sehr persönlicher und emotionaler Ebene, maßgeschneiderte Produkte in einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Partnerschaft anzubieten, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu bleiben.

Die Geschäftsbereiche der Marchfelder Bank eG umfassen hauptsächlich das Einlagen-, Kredit-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft.

Die Marchfelder Bank eG konzentrierte sich ungeachtet des herausfordernden Marktumfeldes auf die konsequente Umsetzung der „Strategie 2024“, der Festlegung einer zukunftsgerichteten Strategie bis 2030, um als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank auch zukünftig erfolgreich zu sein, sowie Effizienzsteigerungen durch Prozess- und Systemoptimierungen und eine Erhöhung des Automatisations- und Digitalisierungsgrades.

3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	2024	2023	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
Bilanzsumme	436.305,2	427.323,6	8.982	2,10
Kundenforderungen	292.405,7	275.925,8	16.480	5,97
Spareinlagen	180.234,1	192.872,4	-12.638	-6,55
Primäreinlagen	398.337,9	391.850,4	6.487	1,66
Geschäftsvolumen	696.232,9	674.220,5	22.012	3,26
Ausleihungsgrad I	162,24%	143,06%		13,40
Ausleihungsgrad II	73,41%	70,42%		4,25
Nettozinsertrag	13.515,5	13.689,3	-174	-1,27
Zinsspanne	3,10%	3,20%		-3,30
Provisionssaldo	3.687,6	3.451,0	237	6,85
Provisionsspanne	0,85%	0,81%		4,65
Betriebserträge	17.368,2	17.423,5	-55	-0,32
Betriebsertragsspanne	3,98%	4,08%		-2,37
Betriebsaufwendungen	-15.563,9	-13.048,6	-2.515	19,28
Betriebsaufwandsspanne	-3,57%	-3,05%		16,82
Betriebsergebnis	1.804,3	4.374,8	-2.570	-58,76
Betriebsergebnisspanne	0,41%	1,02%		-59,61
EGT	1.772,5	4.206,0	-2.434	-57,86
EGT-Spanne	0,41%	0,98%		-58,73
Cost-Income-Ratio	89,61%	74,89%		19,66
Kernkapital	31.429,1	29.701,0	1.728	5,82
anrechenbare Eigenmittel	31.429,1	29.701,0	1.728	5,82
Kernkapitalquote	18,40%	18,01%		2,20
Eigenmittelquote	18,40%	18,01%		2,22
Anteil Kernkapital an Eigenmittel	100,00%	100,00%		0,00

Für detaillierte Angaben zur Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank eG ist auch im Jahr 2024 weiterhin gegeben. Die Bilanzsumme ist um 2,1 % auf € 436,3 Mio. und das Geschäftsvolumen aus dem Kundengeschäft, bestehend aus Primäreinlagen, Ausleihungen und Eventualverbindlichkeiten um 3,3 % (€ 22,0 Mio.) auf € 696,2 Mio. gestiegen.

Der Fokus im Einlagengeschäft liegt bei Privatkundeneinlagen, welche breit gestreut sind. Von den € 398,3 Mio. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind € 308,2 Mio. bzw. 77,4 % einlagengesichert.

Im Jahr 2024 hat sich das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um € 6,5 Mio. bzw. 1,7 % auf € 398,3 Mio. erhöht.

Die Forderungen gegenüber Kunden gliedern sich in folgende Branchen:

Branche	in Mio. €	in %
Bund/Land/Gemeinde	51,7	17,7
Handel/Gewerbe	91,2	31,2
Landwirtschaft	51,7	17,7
Privat	97,7	33,4
Summe	292,4	100,0

Die Kreditpolitik ist auf qualitatives, organisches Wachstum unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie ausgerichtet.

Die Kundenausleihungen sind um 6,0 % auf € 292,4 Mio. gestiegen.

Der Ausleihungsgrad II, welcher das Verhältnis der Kundeneinlagen zu den Kundenausleihungen darstellt, betrug 73,4 % (VJ 70,4 %). Dieser Ausleihungsgrad ermöglicht einen ausreichend hohen Liquiditätsüberschuss und gewährleistet somit eine hohe Unabhängigkeit in der Liquiditätssteuerung.

Insbesondere durch das stagnierende Marktzinsniveau entwickelte sich der Nettozinsertrag horizontal. Die Zinsspanne hat sich leicht auf 3,1 % verringert.

Der Provisionssaldo in Höhe von € 3,7 Mio. konnte im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 % gesteigert werden.

Die Betriebserträge waren mit € 17,4 Mio. um 0,3 % niedriger als im Vorjahr, sodass sich die Betriebsertragsspanne von 4,1 % im Jahr 2023 auf 4,0 % im Jahr 2024 verringert hat.

Die Betriebsaufwendungen haben sich im Jahr 2024 um 19,3 % bzw. € 2,5 Mio. auf € 15,6 Mio. erhöht. Treiber sind einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Infrastrukturerneuerungen, der Effizienzsteigerung durch Beratungsleistungen sowie Kosten für Auslagerungen.

Das ordentliche Betriebsergebnis war mit € 1,8 Mio. positiv. Das Betriebsergebnis 2024 ist ertragsseitig insbesondere durch das gesunkene Marktzinsniveau, aber auch höhere Kosten durch höhere Zinsaufwände beeinflusst.

Das Bewertungsergebnis war leicht negativ. In Summe war das EGT mit € 1,8 Mio. positiv.

Die anrechenbaren Eigenmittel betrugen zum 31. Dezember 2024 € 31,4 Mio. Die Eigenmittelquote war mit 18,40 % höher als im Vorjahr mit 18,01 %.

3.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Marchfelder Bank eG hat eine umfangreiche Nachhaltigkeitsstrategie – als integralem Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie – implementiert.

„Aus der Region – für die Region“ ist das langjährige Motto der Marchfelder Bank eG. Zielsetzung ist, das Handeln zum Wohle des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner auszurichten. Daher wird seit jeher der Fokus auf Geschäftsbeziehungen und Dienstleistungen mit gesellschaftlichem Mehrwert gelegt und trägt die Marchfelder Bank eG eine besondere Verantwortung in der Region. Seit nunmehr 150 Jahren leistet die Marchfelder Bank eG einen wesentlichen Beitrag zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Belangen im Marchfeld.

Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert. Auf diese Weise stellt sie sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind.

Der Marchfelder Bank eG ist es ein Anliegen gesellschaftliche, ökologische, wirtschaftliche und soziale Ziele zu vereinen. Nachhaltige Investitionen und Geschäftsmodelle unterstützen die kommenden Generationen und die Umwelt. Die Marchfelder Bank eG ist sich der diesbezüglichen Verpflichtung und Verantwortung bewusst. Bei all ihren Aktivitäten orientiert sich die Marchfelder Bank eG sowohl an sozialen als auch ökologischen und ethischen Grundsätzen. Gemeinsam mit den Kund:innen, Geschäftspartner und Mitarbeiter:innen wird Banking so gestaltet, dass es eine sozial und ökologisch bessere Zukunft für die Region Marchfeld, die Menschen und die Umwelt bietet.

Die ethischen Leitlinien und Grundsätze umfassen Positiv- und Ausschlusskriterien und sind integraler Bestandteil der Geschäftsanbahnung, -beziehung sowie des Produkt- und Dienstleistungsangebotes.

Die Marchfelder Bank eG fördert mit den Positivkriterien in der Geschäftstätigkeit jene Themenfelder, die aus ihrer Sicht gesellschaftlichen Nutzen stiften.

Die Ausschlusskriterien spiegeln jene Themenfelder wider, die in der Geschäftstätigkeit zum Schutz der Gesellschaft jedenfalls ausgeschlossen werden. Die Vermeidung von Umwelt- und Sozialrisiken erachtet die Marchfelder Bank eG als wesentlich für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Entwicklung des Marchfeldes, seiner Wirtschaft und seiner Bewohner.

Nachhaltigkeitsrisiken finden in den unternehmerischen Tätigkeiten der Marchfelder Bank eG ständige Beachtung. Die Marchfelder Bank eG hat aus Überzeugung klare strenge ethische Leitlinien und Grundsätze für ihre Geschäftstätigkeit sowie Leitlinien in Bezug auf ESG (Environment, Social, Governance) definiert und stellt damit sicher, dass nur Geschäftsbeziehungen eingegangen und Dienstleistungen angeboten werden, die mit der Vision, dem Leitbild und der festgelegten Nachhaltigkeitsausrichtung vereinbar sind. In den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance), ESG, ergreift die Marchfelder Bank eG Maßnahmen als Maßstab ihres täglichen und nachhaltigen Handelns.

Die Marchfelder Bank eG bekennt sich zu den nationalen und internationalen Klimazielen und zu den Sustainable Development Goals (SDGs) – den 17 Zielen der United Nations (UN) für nachhaltige Entwicklung.

Governance

Zur Integration der Nachhaltigkeitsaspekte im Kerngeschäft hat die Marchfelder Bank eG eine dezentrale Verantwortlichkeit in den einzelnen Organisationseinheiten implementiert. Diese sollen das Nachhaltigkeitsmanagement in den jeweiligen Fachbereichen weiter ausbauen. Gesamtverantwortlich für die Umsetzung des Themas „Nachhaltigkeit“ ist der Gesamtvorstand. Dieser ist auch verantwortlich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in den internen Governance-Strukturen, dem Risikomanagement und allen weiteren relevanten Regelwerken der Bank.

Finanzierungen, Produkte und Dienstleistungen

Dabei unterstützt die Marchfelder Bank eG durch Finanzierungen speziell die (nachhaltige) Landwirtschaft, Gemeindefinanzierungen, die Förderung der regionalen Unternehmen sowie den – insbesondere sozialen und ökologischen – Wohnbau sowie im gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebot die Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und den

Umweltschutz sowie die Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die nachfolgende Bereiche betreffen, sind in der Marchfelder Bank eG ausgeschlossen:

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Atomkraftwerken (inklusive Zulieferbetriebe von Kernkomponenten und entsprechende Infrastruktur sowie Urangewinnung und -aufbereitung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Umweltgefährdung, mit Ausnahme der Kfz-Branche, wie bspw. das Betreiben einer Kfz-Werkstätte oder einer Tankstelle
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Waffengeschäften, die über die übliche Jagdausrüstung hinausgehen.
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Pornografie oder Prostitution
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kriegsführenden Staaten gemäß OeKB-Dekungsrichtlinien
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzung gemäß der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Arbeitsrechtsverletzung gemäß den ILO-Kernarbeitsnormen (u.a. Versammlungs-/Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen, die den internen Regelungen von Geschäftsethik und Compliance widersprechen
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Korruptionsverdacht
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kohlekraftwerken oder Kohleabbaubetrieben sowie Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energieversorgern, deren Stromerzeugungsanteil überwiegend durch Kohle gedeckt wird
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Verletzung des Tierschutzes oder der Tierversuchsrichtlinie der EU
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Herstellung von gentechnisch veränderten Organismen (GVO)
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Tabakanbau sowie -weiterverarbeitung

- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Bergbauunternehmen im Zusammenhang mit dem Neubau oder der Erweiterung von Kohleminen aller Art/es sei denn es handelt sich um technische Modernisierungen, durch welche die ökologischen/sozialen Bedingungen vor Ort verbessert werden
- Finanzierungen, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit kontroversen Kohlenwasserstoffförderungspraktiken (Erdöl und Erdgas) wie Arctic Drilling, dem Abbau von Öl-/Teersanden, Tiefseebohrungen, Oil Drilling in Schutzgebieten sowie ökologisch sensiblen Gebieten und Fracking

Umgesetzte und initiierte Maßnahmen in 2024

Umwelt, Energie und Klima

Der Marchfelder Bank eG und ihren Mitarbeiter:innen ist es ein Anliegen, dass mit natürlichen Ressourcen schonend umgegangen wird. Sie unterstützt Tätigkeiten, die Maßnahmen zum Schutz der Flora und Fauna ermöglichen.

Ziel ist, die Geschäftstätigkeit der Marchfelder Bank eG so wenig wie möglich nachteilig auf die Umwelt auswirken zu lassen. Als Regionalbank ist es daher wichtig, möglichst im Einklang mit der Natur zu wirtschaften, damit künftige Generationen ebenso von dieser profitieren können.

Die Marchfelder Bank eG ist sich der Herausforderung des Klimawandels sowie der eigenen Geschäftstätigkeit und wie diese das Klima auf kurze, mittlere und lange Sicht beeinflussen kann, bewusst, weshalb keine Unternehmen, deren Geschäftsmodelle gegen die hierin definierten Prinzipien verstoßen, unterstützt werden.

Dabei unterstützt die Marchfelder Bank eG durch Finanzierungen speziell die (nachhaltige) Landwirtschaft, Gemeindefinanzierungen, die Förderung der regionalen Unternehmen sowie den – insbesondere sozialen und ökologischen – Wohnbau sowie im gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebot die Förderung der Nutzung nachhaltiger Energien und den Umweltschutz sowie die Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung.

Die Marchfelder Bank eG hat sich selbst folgende ökologische Ziele bis 2030 gesetzt, um ihren betrieblichen ökologischen Fußabdruck zu minimieren:

- Erhöhung der Green Asset Ratio
- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks
- Anteil E-Autos am Fuhrpark 100 %

Um selbst ökologische Ziele zu erreichen und ihren betrieblichen ökologischen Fußabdruck zu minimieren, hat die Marchfelder Bank eG folgende Photovoltaikanlagen installiert:

- Gänserndorf: Leistung 34 kWp;
Inbetriebnahme 03/2024
- Groß-Enzersdorf: Leistung 27,95 kWp;
Inbetriebnahme 10/2024
- Leopoldsdorf: Leistung 12,04 kWp;
Inbetriebnahme 02/2025

Gesellschaftliche Verantwortung

Als regionale Genossenschaftsbank ist sie sich seit jeher der gesellschaftlichen Verantwortung des Bankwesens bewusst. Das (regionale) soziale Engagement ist besonders wichtig.

Die Produkte und Dienstleistungen der Marchfelder Bank eG sind barrierefrei eingerichtet und für alle Personen auf verschiedenen Vertriebskanälen zugänglich. Dafür stehen den Kund:innen moderne Technologien und adäquate Zugänge zur Verfügung. Im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau des 2.OG und Dachgeschosses des Hauptstandortes wird eine Beratung und Begleitung der baulichen Barrierefreiheit durch externe Expert:innen erfolgen. Zudem wurde beschlossen die Filialstandorte durch diese Expert:innen hinsichtlich Barrierefreiheit zu überprüfen.

Auch das Marketingverhalten der Marchfelder Bank eG zeigt die Einstellung zur Region. Das bedeutet, dass im Rahmen des Marketingbudgets Aktivitäten und Initiativen im Einzugsgebiet der Marchfelder Bank eG unterstützt werden (Sportvereine, Musikvereine, Musikschulen, Kulturvereine, heimische Künstler, usw.).

Seit mehr als 20 Jahren werden im Rahmen der von der Marchfelder Bank eG geförderten Bläserklassen in der Region Schüler:innen in der Musikkunde weitergebildet.

Die Marchfelder Bank eG hat in 2024 wieder an lokale karitative Einrichtungen gespendet. Das angestrebte Ziel ist, dass der regionale Anteil an Spenden konstant über zumindest 95 % liegt.

Zudem hat sich die Marchfelder Bank eG in ihrer Strategie „FuN 2030“ dazu bekannt, die regionale ehrenamtliche Tätigkeit der Mitarbeitenden zu fördern.

Unternehmensführung

Verhaltensrichtlinie (Code of Conduct)

Die Marchfelder Bank eG ist sich der Verpflichtung, rechtliche und ethische Normen als Teil des Gemeinwesens einzuhalten, bewusst. Um Vertrauen aufzubauen, zu bewahren und zu schützen, legt die Verhaltensrichtlinie der Marchfelder Bank eG die gemeinsamen Werte und Grundsätze fest.

Diese ist auf der Website des Institutes veröffentlicht.

Diversität und Vielfalt

Die Marchfelder Bank eG fördert die Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Sie ermöglicht allen Mitarbeiter:innen gleiche Beschäftigungs- und Aufstiegschancen. Diskriminierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts, der Nationalität, des Familienstandes, der sozialen Herkunft, des Alters, körperlicher Fähigkeiten, sexueller Orientierung oder Religion wird ausnahmslos nicht toleriert. Die Marchfelder Bank spricht sich klar für den Schutz und die Unterstützung (sozial) Schwächerer aus.

In diesem Zusammenhang hat die Marchfelder Bank eG vor nunmehr 3 Jahren die Charta der Vielfalt – eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft – unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ verpflichten wir uns, die Ziele der „Charta der Vielfalt“ intern und extern zu kommunizieren, über unsere Fortschritte zu berichten und unsere Mitarbeiter:innen in die Umsetzung mit einzubeziehen.

Quote für das unterrepräsentierte Geschlecht

Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management wird angestrebt. Die internen Systeme zur Identifizierung und Weiterentwicklung von Führungskräften für das höhere Management sind derart gestaltet bzw. werden entsprechend weiterentwickelt, dass eine stärkere Möglichkeit der internen Rekrutierung von Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts gegeben ist.

Die Marchfelder Bank eG bekennt sich zu einer Personalpolitik, die darauf gerichtet ist, dass die erforderlichen Fähigkeiten, Eigenschaften und Kompetenzen gegeben sind. Die Auswahl und das Gehalt erfolgen unabhängig von Geschlecht, Lebensalter, Herkunft und Hautfarbe, sexueller Orientierung, Religion und

Weltanschauung sowie körperlicher oder geistiger Behinderung. Das angestrebte Ziel ist, das gegebene geschlechterspezifische Lohngefälle in den kommenden Jahren jedenfalls verringern zu wollen.

Menschenrechte und Nicht-Diskriminierung

Die Wahrung der Menschenrechte ist ein Anliegen der Marchfelder Bank eG. Sie widerspricht jeder Einschränkung und jeder Absicht in diese einzugreifen oder diese aufzuweichen. Wir treten jeder Erscheinungsform von Mobbing, sexueller Belästigung oder Gewalt entschieden entgegen.

Die Marchfelder Bank eG lehnt jede Diskriminierung ab. Der Würde des Menschen, ihrer Rechte und ihrer Privatsphäre wird mit Wertschätzung begegnet. Zur Personalpolitik der Marchfelder Bank eG sei auf die obigen Ausführungen verwiesen.

Mitarbeiter:innen und Arbeitsumfeld

Die Marchfelder Bank eG leistet einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt und ist bestrebt, die Marchfelder Bank eG als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Mitarbeiter:innen werden, neben der selbstverständlich notwendigen fachlichen Komponente, auf das aktive Gestalten der Kundenbeziehungen gesetzt. Eine Kundenbeziehung ist nur dann gut, wenn beide Partner dieser Beziehung im Sinne einer guten Symbiose ihre Vorteile daraus ziehen können.

Der fachlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um den Kund:innen ein hohes Beratungsniveau bieten zu können und aufsichtskonform zu agieren. Die Ausbildung der Mitarbeiter:innen erfolgt intern, bei der HYPO - Bildung GmbH oder anderen qualifizierten externen Anbietern. Die Mitarbeitenden stehen sowohl außerhalb der Schalteröffnungszeiten als auch außerhalb der Bankräumlichkeiten den Kund:innen beratend zur Verfügung.

Die Identifizierung der Mitarbeitenden mit der Marchfelder Bank eG wird dadurch untermauert, dass die Mitarbeiter:innen größtenteils aus der Region kommen. Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt. Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung.

Beruf und Familie

Der Marchfelder Bank eG ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein Anliegen und so unterstützt sie die Bestrebungen einer ausgleichenden Work-Life-Balance.

Wir sind bestrebt, den Mitarbeitenden ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima, mit hohem Maß an Eigenverantwortung, mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit bestmöglicher Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Durch den Einsatz eines großzügigen Gleitzeitmodells ist es möglich, sowohl der zeitlichen Flexibilität der Mitarbeiter:innen als auch den Erfordernissen einer an die zeitlichen Möglichkeiten der Kund:innen angepassten Kundenberatung gerecht zu werden. Ergänzt wird dies durch sehr flexible Homeoffice-Möglichkeiten.

Offenlegung

Die Marchfelder Bank eG kommt den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Offenlegungsverpflichtungen stets fristgerecht nach.

Darüber hinaus wird unter <https://www.marchfelder-bank.at/ihre-regionalbank/nachhaltigkeit> laufend über die Website ausführlich informiert.

Ausblick

Die Marchfelder Bank eG verfolgt sämtliche angeführten Nachhaltigkeitsziele konsequent und ist bestrebt, für diese – soweit zweckmäßig und auf Basis der vorhandenen Erkenntnisse und Daten möglich – (weitere) KPI festzulegen. Aktuell wird der ökologische Fußabdruck ermittelt. In weiterer Folge sollen eine Zielquote für 2030 sowie ein Pfad festgelegt werden. Zudem soll zeitnahe die aktuelle Green Asset Ratio erhoben werden und sodann in 2025 ein Zielwert definiert werden. Zudem wurden noch in 2024 KPI für nachhaltige Investments im Wertpapierberatungsgeschäft festgelegt. Für die Kundenebene ist die Einführung des OeKB ESG Data Hub angedacht. Im Kreditbereich sind Datenfelder im Kernbankensystem und in den Ratingsystemen vorgesehen. Für das Eigenveranlagungsportfolio wurden die Nachhaltigkeitsratings erhoben, ein Abbau von Positionen aus Nachhaltigkeitsgründen ist jedoch nicht vorgesehen. Im Bereich der Auslagerungspartner, Dienstleister und im Einkauf sind qualitative Kriterien angedacht, wobei festgehalten wird, dass diese großteils kleine Un-

ternehmen sind und daher oftmals die erforderlichen Informationen noch nicht zur Verfügung stellen können. Die Marchfelder Bank eG wird für die Nachhaltigkeitsrisiken zusätzlich einen mittel- und langfristigen Zeithorizont berücksichtigt.

Aufgrund der Größe sowie den bestehenden Berichtspflichten der Marchfelder Bank eG gewährt die Corporate Sustainability Disclosure Regulation (CSRD) eine längere Umsetzungspflicht.

4. Risikobericht

4.1. Risikoinventur, Risikostrategie, Limitkonzept

Gemäß § 39 BWG hat die Marchfelder Bank eG ein Risikomanagementsystem etabliert, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Bestimmung der Wesentlichkeit dieser Risiken wird jährlich im Rahmen der Risikoinventur festgelegt. Die Risikoinventur bildet somit die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung und damit in weiterer Folge für die Limitierung und aktive Risikosteuerung.

Zu diesem Zweck werden zumindest quartalsweise Risikoberichte erstellt und es wird die Einhaltung der Risikolimits von den verantwortlichen Risikomanagementeinheiten überwacht.

Die Marchfelder Bank eG orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an risikopolitischen Leitlinien, die in der Risikostrategie festgelegt sind. Die Risikostrategie ist eine in die Zukunft gerichtete, schriftliche Dokumentation der seitens der Marchfelder Bank eG angestrebten risikopolitischen Grundsätze und Risikoparameter. Die Festlegung basiert auf einer Einschätzung der mit dem Geschäftsmodell verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Marchfelder Bank eG. Die Risikostrategie umfasst unter anderem eine Vorgabe zu Branchenkonzentrationen sowie Rating- und Größenklassenverteilungen. Zudem bestimmt die Risikostrategie die für die Gesamtbankrisikosteuerung relevanten risikopolitischen Grundsätze und definiert den Risikoappetit sowie die Risikotoleranz der Marchfelder Bank eG. Zur Begrenzung der Risiken werden in der Risikostrategie Limits festgesetzt. Es sind Limits je Risikoart sowie ein Gesamtbankrisikolimit für die ökonomische Liquidationssicht festgelegt, die laufend von den zuständigen Kontrollfunktionen überwacht werden.

Die laufende Weiterentwicklung der Infrastruktur, der Prozesse und der Methoden im Risikomanagement wird als strategische Kernaufgabe wahrgenommen, um weiterhin die Adäquanz der eingesetzten Verfahren hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Anforderungen, des Risikoappetits und der Geschäftsziele der Marchfelder Bank eG zu gewährleisten.

4.2. Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Gesamtvorstand. Die Bereichsleitung Risikomanagement bekleidet die Risikomanagementfunktion gemäß § 39 Abs. 5 BWG. Dem Marktfolgevorstand unterstehen alle Organisationseinheiten des Risikomanagements. Durch diese Aufbauorganisation ist die aufsichtsrechtlich geforderte Funktionstrennung zwischen den Marktbereichen einerseits und den Marktfolgebereichen, insbesondere dem Risikomanagement andererseits, auf allen Ebenen der Marchfelder Bank eG umgesetzt.

Der Bereich Kreditmanagement ist für das Kreditrisikomanagement des Kundengeschäftes auf Einzelengagement-/Einzelkundenebene und die Sondergestion. Die Kreditverwaltung ist seit Mitte 2024 an einen spezialisierten externen Dienstleister ausgelagert. Der Bereich Risikomanagement unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erstellung der Risikostrategie und ist für die Gesamtbankrisikosteuerung sowie Identifikation, Bewertung, Management, Steuerung und Berichtswesen aller Risikoarten – mit Ausnahme des Einzelkundenkreditrisikos, des Compliance- und des Geldwäschereirisikos – verantwortlich.

Es finden monatlich Risikokomitee-Sitzungen statt, wobei die Risikoberichterstattung vierteljährlich erfolgt. Über das Liquiditätsrisiko wird zumindest monatlich berichtet. Darin wird die Risikosituation der Marchfelder Bank eG sowie der einzelnen Risikoarten erläutert.

4.3. ICAAP- und ILAAP-Prozess, Risikotragfähigkeitskonzept

Ein umfassender ICAAP- und ILAAP-Prozess unterstützt den Vorstand und Aufsichtsrat bei der Risikobeurteilung, der Erstellung und Überwachung der Risikostrategie sowie bei der Festlegung und Überwachung der Risikolimits. Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden geschäftlichen Aktivitäten erfordern die Fähigkeit, Risiken angemessen zu identifizieren,

zu quantifizieren, zu aggregieren, aktiv zu steuern, mit angemessenem Kapital zu unterlegen und eine angemessene Liquiditätsausstattung sicherzustellen. Zentrales Element der Umsetzung von ICAAP und ILAAP ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden in der Marchfelder Bank eG alle quantifizierbaren wesentlichen Risiken in drei Dimensionen (Going Concern Sicht, Liquidationssicht, Stress Sicht) berechnet und der definierten Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung stellt neben der Sicherstellung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen einen zentralen Bestandteil der Risikosteuerung dar.

Es werden die BWG/UGB-Bilanzierungsgrundsätze für die Ermittlung der Eigenmittel verwendet. Zudem gilt die Erfüllung des Eigenmittelerfordernisses als strenge Nebenbedingung im Rahmen der Sicherstellung des Fortbestands der Marchfelder Bank eG. Im Hauptsteuerungskreis Liquidationssicht (Gone-Concern) steht die Sicherung der Gläubigeransprüche im Liquidationsfall der Marchfelder Bank eG im Vordergrund.

In der Marchfelder Bank eG besteht das ökonomische Risikodeckungspotenzial in der Liquidationssicht im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- 75 % der gesamten Eigenmittel

Stille Reserven (aus Wertpapiereigenveranlagungen, Beteiligungen oder Immobilienbesitz) werden nicht angesetzt, etwaige (kumulierte) stille Lasten werden von der definierten Deckungsmasse abgezogen.

Anhand der quartalsweisen Berechnung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die Einhaltung der in der Risikostrategie festgelegten Limite und deren Kapitalverteilung entsprechend überwacht, gesteuert und berichtet.

Die tourlichen Risiko- und Risikotragfähigkeitsberichte beinhalten die Zusammensetzung der Risikodeckungsmasse, die quantifizierten wesentlichen Risikoarten sowie die Darstellung der jeweiligen Limit-Auslastungen.

4.3.1. Stresstesting

Stresstests sollen die Auswirkungen von Ereignissen, die im Rahmen der tourlichen Risikomessung und -steuerung nicht oder nicht adäquat berücksichtigt werden können, analysieren und die Ableitung von Maßnahmen ermöglichen.

Die Marchfelder Bank eG führt Stresstests im Zuge der quartalsweisen Risikomessung durch; zusätzlich zumindest einmal jährlich einen Gesamtbank-Stresstest und einen Liquiditätsstresstest sowie regelmäßig einen Säule 1-Stresstest.

4.3.2. Sanierungs- und Abwicklungsplanung

Die Marchfelder Bank eG ist zur Erstellung eines Sanierungsplans verpflichtet. Im Sanierungsplan ist darzulegen, mit welchen Maßnahmen die finanzielle Stabilität wiederhergestellt werden kann, wenn eine erhebliche Verschlechterung der Finanzlage eintritt. Der Sanierungsplan dient zur Vorbereitung auf die Bewältigung von Krisensituationen und verfolgt das Ziel, geeignete Handlungsoptionen in Form von Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren und zu prüfen, um die Widerstandsfähigkeit des Institutes gegenüber systemischen und institutsspezifischen Risiken zu stärken. Im Rahmen der Erstellung des Sanierungsplanes werden auch Indikatoren definiert, die quartalsmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat präsentiert werden. Die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird innerhalb der Marchfelder Bank eG als zentrale Ergänzung zum implementierten Risikomanagement wahrgenommen. Der Sanierungsplan ist zumindest jährlich zu aktualisieren und wird durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen sowie an die Abwicklungsbehörde (FMA) übermittelt.

4.4. Risikoarten

In der Marchfelder Bank eG sind für das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Credit Spread Risiko sowie das Operationelle Risiko Risikolimits definiert, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Abgesehen davon wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Liquidationssicht ein zusätzlicher Kapitalpuffer für sonstige Risiken vorgehalten.

4.4.1 Kreditrisiko

Die Marchfelder Bank eG beschränkt die Kreditvergabe im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kunden, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden.

Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unter-

zogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Marchfelder Bank eG setzt zur Steuerung und Beurteilung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft auf ihr Portfolio angepasste interne Ratingverfahren ein, welche zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Kunden dienen. Diese werden laufend weiterentwickelt sowie jährlich validiert und kalibriert.

Für die Berechnung des Kreditrisikos im Liquidationsansatz wird der IRB-Basisansatz im Sinne der CRR verwendet. Der IRB-Basisansatz dient dazu, den unerwarteten Verlust („unexpected loss“) einer Bank bezogen auf das Kreditrisiko anhand eines standardisierten Credit Value at Risk Modells abzuschätzen. Das zugrundeliegende Konzept basiert darauf, dass die 99,9 % Quantile der Verlustverteilung abzüglich des erwarteten Verlusts mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Von der Marchfelder Bank eG werden die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) der Kreditnehmer und die Verlustquote (Loss given default/LGD) geschätzt, während die anderen Parameter, Laufzeit/Maturity/M, Exposure at Default/EAD) vom Gesetzgeber vorgegeben werden. Die Berechnung erfolgt auf Kontoebene.

Bei allfällig bestehenden Fonds-Positionen wird die Eigenmittelunterlegung im Standardansatz als Basis für die Kreditrisikorechnung im ICAAP angesetzt.

Allfällige Währungsrisiken aus Fremdwährungskrediten werden durch den Einsatz von Devisenswaps abgesichert. Der Anteil an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten ist mit unter 0,1 % der gesamten Kundenforderungen äußerst gering. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger im Bereich Kreditmanagement.

4.4.2. Marktpreisrisiko

Die Marchfelder Bank eG verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik, welche eine Risikosteuerung nach unterschiedlichen Dimensionen (Laufzeiten, Branchen, Regionen) berücksichtigt.

Die Marchfelder Bank eG führt keine Positionen, die ein Handelsbuch erforderlich machen würden.

Marktpreisrisiken resultieren aus dem Verlustpotenzial

aufgrund veränderter Marktpreise. Die Marchfelder Bank eG unterscheidet die Risikofaktoren Zinsänderungs- und Credit Spread-Risiken.

Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Mit der Novellierung der EBA GL/2022/14 und den angehängten RTS zu den Ausreißertests werden im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie einerseits 6 Ausreißertests aus wertorientierter und zwei Ausreißertest aus ertragsorientierter Perspektive durchgeführt. Bei den wertorientierten Ausreißertests ist ein Zielkorridor von max. 15 % des harten Eigenkapital und bei den zwei Ausreißertests in der ertragsorientierten Perspektive eine Zielkorridor von max. 5 % des periodischen Eigenkapital festgelegt. Durch diesen Zielkorridor ist sichergestellt, dass die im aufsichtsrechtlich normierten Schwellwerte jederzeit eingehalten werden.

Das weitere Risiko im Bereich des Marktrisikos stellt das Credit Spread-Risiko dar, welches insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagungen (A-Depot) eine bedeutende Rolle spielt. Die Quantifizierung erfolgt über das vom Basel Committee on Banking Supervision aufsichtsrechtlich vorgeschlagene Standardmodell für die Messung von Credit Spread-Risiken im Handelsbuch. Der Credit Spread VaR wird auf Grundlage vorgegebener festgesetzter Volatilitäten und Korrelationen mittels Varianz/Kovarianz Ansatz – unter einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr – ermittelt.

4.4.3. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr definiert, dass die Marchfelder Bank eG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Die Marchfelder Bank eG refinanziert sich nahezu ausschließlich über Primäreinlagen. Die Inanspruchnahme von Notenbanklinien über die Bereitstellung von Credit Claims bietet zudem eine zusätzliche Refinanzierungsmöglichkeit, die bis dato jedoch noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Basis für die Identifikation und Steuerung von Liquiditätsrisiken bildet die monatlich erstellte Liquiditätsablaufbilanz. Dabei wird das Liquiditätsrisiko über einen Planungshorizont von 12 Monaten für ein Normalszenario analysiert.

Für die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz und die Berechnung unterschiedlicher Liquiditätsszenarien werden alle liquiditätswirksamen bilanziellen und außerbilanziellen Positionen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Liquiditäts-Cashflows von liquiditätswirksamen Geschäften wird zwischen deterministischen Geschäften mit vereinbarten und im Kernbanksystem erfassten Kapitalbindungen bzw. planbaren Zahlungsströmen einerseits und stochastischen Geschäften ohne determinierte Kapitalbindung bzw. ohne exakt vorhersehbare Zahlungsströme andererseits, unterschieden. Während deterministische Liquiditäts-Cashflows unmittelbar aus SAP-Reports je Währung abgeleitet werden können, werden für stochastische Geschäfte über Ablaufkationen Cashflow-Profile je Produktart und Kundensegment generiert und in der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt. Die Beurteilung und Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Marchfelder Bank eG. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve nicht mehr ausreicht, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Zusätzlich werden für die Steuerung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) herangezogen.

Die Liquiditätsrisikosituation wird täglich überwacht, wöchentlich an den Vorstand berichtet und tourlich im Rahmen des monatlichen Reportings an das Risikokomitee und den Vorstand sowie quartalsweise an den Aufsichtsrat berichtet. Seit September 2023 erfolgt eine wöchentliche Liquiditätsmeldung an die Aufsichtsbehörden.

Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird seitens der Marchfelder Bank eG nicht vorgenommen, eine Berücksichtigung dieses Risikos in der Risikotragfähigkeitsrechnung findet durch den definierten Kapitalpuffer für sonstige Risiken statt.

4.4.4. Operationelle Risiken

Die Marchfelder Bank eG definiert das operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen

Ereignissen und berücksichtigt hierbei auch das Rechtsrisiko.

Die Ermittlung des operationellen Risikos in Säule II erfolgt mittels modifiziertem Standardmessansatz für operationelle Risiken gemäß BCBS 355 (Standardised Measurement Approach for Operational Risk).

Für das Management operationeller Risiken ist der Bereich Risikomanagement verantwortlich. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Operationelle Ereignisse werden systematisch erfasst und analysiert.

Die Angemessenheit der Risiko-Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich, in Form von Business Impact Analysen, bewertet.

Weiters können exemplarisch als wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die betriebliche Notfallplanung aber auch die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten, die Beachtung des 4-Augen-Prinzips und das in den Geschäftsprozessen integrierte interne Kontrollsystem (IKS) angeführt werden.

Operationelle (Rest-)Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden können, müssen nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden.

Das Reputationsrisiko ist vom OpRisk umfasst. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation der Marchfelder Bank eG äußerst sorgfältig getroffen. Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine unabhängige Ombudsstelle ist implementiert, die Anliegen von Kund:innen rasch und effizient abwickelt und gemeinsam zufriedenstellende Lösungen findet.

4.4.5. Internes Kontrollsystem

Die wichtigsten Zielsetzungen des Internen Kontrollsystems (IKS) sind:

- die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Geschäftstätigkeit sicherzustellen
- die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Finanz- und Management-Information (Informationsziele) zu gewährleisten
- die Einhaltung einschlägiger Gesetze und Vorschriften („Compliance“-Ziele) zu ermöglichen

Darüber hinaus werden folgende Ziele verfolgt:

- Sicherung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung und Einhaltung der Geschäftspolitik
- Schaffung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Prozessen
- Gewährleistung von Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit in allen Prozessen mit wesentlichen operationellen Risiken in der Bank
- Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter für die Notwendigkeit eines IKS
- Akzeptanz des Systems als Unterstützungsinstrument und nicht als Kontrollinstrument

Zusätzlich ist die Implementierung eines IKS auch von wirtschaftlichem Nutzen. Ein wirksames IKS kann dazu beitragen:

- die Fehleranfälligkeit von Transaktionen zu verhindern/minimieren
- die Betrugsmöglichkeit möglichst gering zu halten
- die Übereinstimmung sämtlicher Abläufe im Unternehmen mit Satzung / Gesellschaftsvertrag, Unternehmensrichtlinien, Arbeitsanweisungen und Gesetzen (Compliance) zu gewährleisten, und zu verhindern, dass sich das Unternehmen unnötigen Risiken aussetzt.

Die Marchfelder Bank eG hat einen zentralen IKS-Verantwortlichen im Bereich Risikomanagement nominiert.

4.4.6. Sonstige Risiken

Alle Risiken, die im Rahmen der Risikoidentifikation (bzw. Risikoinventur) zumindest als „gering“ eingestuft wurden, werden in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Risiken die als „unwesentlich“ klassifiziert sind, werden im Rahmen der Risikoquantifizierung nicht berücksichtigt. In der Liquidationssicht wird für die sonstigen Risiken ein gesonderter Kapitalpuffer vorgehalten.

4.4.7. Allgemeiner Risikopuffer

Alle nicht identifizierten oder identifizierten, aber nicht quantifizierbaren Risiken werden im Gone-Concern Ansatz durch den allgemeinen Risikopuffer berücksichtigt. Der Risikopuffer beträgt 5 % der zugeordneten Risikodeckungsmasse, mindestens jedoch T€ 1.200.

4.4.8. Nachhaltigkeitsrisiken

Den Empfehlungen des FMA-Leitfadens zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken folgend, hat die Marchfelder Bank eG die Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen der Risikoinventur für jede Subrisikoart berücksichtigt.

4.4.9. Schwebende Risiken

Bei nicht-ausgenutzten Kredit- und Darlehensrahmen können Ziehungen innerhalb eines vertraglich festgelegten Zeitraums mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen. Revolvierende Kreditlinien (bspw. Kontokorrentkredite) können jederzeit ausgenutzt werden und es besteht Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der Ausnutzung und des Fälligkeitsdatums.

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist.

4.4.10. Informationssicherheit

Organisatorisch ist eine Funktionstrennung zwischen der Stabstelle Informations- und Kommunikationstechnologie und dem CISO (Chief Information Security Officer) im Bereich Risikomanagement (seit 03/2024 ausgelagert an einen spezialisierten externen Dienstleister) implementiert. Der CISO ist für alle Sachverhalte der Informationssicherheit innerhalb der Marchfelder Bank eG und gegenüber Dritten sowie Fragestellungen der Mitarbeiter:innen zuständig. Er überprüft und überwacht die Einhaltung der Informationssicherheitsprozesse und -richtlinien. Ein Kontrollplan sowie eine regelmäßige Berichterstattung sind implementiert.

4.5. Risikosituation

Die Gesamtrisikosituation der Marchfelder Bank eG wird aufgrund der oben dargestellten Maßnahmen bzw. der Ergebnisse aus dem Risikomanagement als sehr zufriedenstellend beurteilt. Die Auslastung der Limite ist generell als niedrig bis moderat zu beurteilen.

4.6. Risikovorsorgen

Die Marchfelder Bank eG unterliegt hinsichtlich der Bewertung von Forderungen den unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag (Anschaffungskosten) angesetzt, welche bei Kreditforderungen aus dem zum Bewertungsstichtag aushaftenden Forderungsbetrag (Kreditsaldo) zuzüglich Zinsen und eventuellen Kosten (exposure at default, EAD) bestehen. Zweifelhafte Kreditforderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wobei bei der Bewertung auf die Einbringlichkeit abgestellt wird.

Bei Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E erfolgt die Bildung von Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB), bei Kunden der Ratingklassen bis einschließlich 4E erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung des Ausfallsrisikos durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung.

4.6.1. Einzelwertberichtigungen (EWB)

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures auf Grundlage der konservativen Belehnrwerte.

Die Höhe der zu bildenden EWB ist abhängig von der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden und der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von bestehenden Kredit-sicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Bildung oder Anpassung einer EWB werden die maßgeblichen Gründe dafür dokumentiert. In weiterer Folge wird der Wertberichtigungsbedarf von definierten Mitarbeitenden der Sondergestion gesteuert und laufend überwacht. Es werden alle Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E regelmäßig im Hinblick auf einen allfälligen EWB-Überhang oder Fehlbetrag untersucht und es erfolgt entsprechend den Analyseergebnissen gegebenenfalls automatisiert über SAP RBD eine Anpassung der EWB (Zuweisung oder Auflösung).

Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit

(lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

4.6.2. Portfoliowertberichtigung (PoWB)

Neben Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Aktivposten, bildet die Marchfelder Bank eG zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch eine Portfoliowertberichtigung (PoWB), um dem systemimmanenten Kreditrisiko, welches darin besteht, dass auch als nicht ausgefallen angesehene Forderungen zu einem nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt ganz oder teilweise ausfallen können, Rechnung zu tragen.

Dieses latente Risiko ist zum Abschlussstichtag noch nicht messbar und kann auch keiner bestimmten Kreditforderung direkt zugeordnet werden. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird daher eine Risikovorsorge in Form einer mittels statistischer Verfahren ermittelten anteiligen Abwertung sämtlicher Forderungen vorgenommen.

Die Bildung der PoWB erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgegebene und in der Gesamtbanksteuerung etablierte Methodik des Erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) unter Berücksichtigung des Risikoparameters Loss Identification Period (LIP-Faktor). Während der Erwartete Verlust den Erwartungswert für den Verlust aus Kreditausfällen innerhalb eines Jahres bezeichnet, definiert der LIP-Faktor den Zeitbedarf, den die Marchfelder Bank eG durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen.

Die Modellierungsformel berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die verwendeten Risikoparameter der Modellierung unterliegen einer regelmäßigen aufsichtsrechtlich verpflichtenden Überprüfung.

Basis für die Berechnung der PoWB bildet der EL des Lebendportfolios (Ratingnote 1A bis 4E).

Der EL wird mittels folgender Formel ermittelt:

$$EL = EAD \times PD \times LGD$$

$$PD = \text{Probability of Default} \\ (= \text{Ausfallswahrscheinlichkeit})$$

$$LGD = \text{Loss Given Default} \\ (= \text{Ausfallsverlustquote, abhängig von der Besicherung})$$

$$EAD = \text{Exposure at Default}$$

(= Saldo zzgl. nicht kapitalisierter Zinsen und Spesen + etwaiger nicht ausgenutzter Rahmen*CCF)

$$CCF = \text{Credit Conversion Factor}$$

(= Schätzungsfaktor der ausgenutzten offenen Linien zum Ausfallszeitpunkt)

Die Höhe der Festsetzung des Risikoparameters LIP-Faktors als zweiter wichtiger Parameter in der Modellierung der PoWB hängt entscheidend von der Effizienz der internen Prozesse und Systeme zur Ausfallserkennung ab. Diese Zeitspanne wird im Folgenden mit tdd (dd = default detected) bezeichnet und in Jahren gemessen. Ein Wert von tdd = 0,75 würde beispielhaft einem Zeithorizont von einem Dreivierteljahr entsprechen, ein Wert von 1 (wie in der Marchfelder Bank eG) entspricht einem Zeithorizont von 1 Jahr.

Die PoWB wird unter Berücksichtigung des LIP-Faktors mittels folgender Formel ermittelt:

$$PoWB = PD \times LGD \times EAD \times tdd$$

tdd = time default detected = LIP (Zeitspanne zwischen Ausfall des Kunden und Ausfallserkennung durch die Bank)

Der Risikoparameter LIP-Faktor für die PoWB-Ermittlung ist mit 12 Monaten (LIP = 1,00) festgesetzt.

Die Berechnung der PoWB erfolgt monatlich.

Die Non-Performing-Loan (NPL) Quote liegt aufgrund des risikoarmen Geschäftsmodells in Verbindung mit einer konservativen Risikostrategie mit 2,50 % per 31.12.2024 weiterhin auf einem langfristig moderaten Niveau (31.12.2023: 2,11 %). Durch die konsequente Arbeit des Sanierungsmanagements werden die Fälle strukturiert abgearbeitet.

5. Personalmanagement

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwicklung der Marchfelder Bank eG als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Mitarbeitenden werden, neben der selbstverständlich notwendigen fachlichen Komponente, auf das aktive Gestalten der Kundenbeziehungen gesetzt. Eine Kundenbeziehung ist nur dann gut, wenn beide Partner dieser Beziehung im Sinne einer guten Symbiose ihre Vorteile daraus ziehen können.

Zum Stichtag 31.12.2024 waren 90 (31.12.2023: 79) Mitarbeiter:innen in der Marchfelder Bank eG beschäftigt. Der Personalstand hat sich gegenüber 2023 um elf Mitarbeiter:innen erhöht. Davon waren fünf Mitarbeiter:innen zum Ultimo 2024 in Karenz/Mutterschutz. Das Geschlechterverhältnis ist mit 52 % Frauen und 48 % Männern ausgewogen. Der Mitarbeiter:innenstand zum Jahresende entspricht einem Vollzeitäquivalent, exklusive Mitarbeiter:innen mit ruhender Arbeitsverpflichtung, von 75,7 (31.12.2023: 69,4).

6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Als Bankdienstleister ist Forschung und Entwicklung im industriellen Sinne für die Marchfelder Bank eG von sehr geringer Bedeutung. Für die ständige Verbesserung aller Geschäftsfelder, der Banksysteme und IT-Sicherheit sowie der Produktqualität wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

7. Beteiligungen und Zweigstellen

Die Marchfelder Bank eG hält Beteiligungen, die ihre strategische Ausrichtung unterstützen. Beteiligungen werden dann eingegangen und gehalten, wenn sie den vorrangigen geschäftsstrategischen und -politischen Zielen der Marchfelder Bank eG dienen.

Es bestehen keine Zweigstellen.

Zum 31.12.2024 betreibt die Marchfelder Bank eG vier Filialen und vier SB-Standorte.

8. Ausblick 2025

Das Jahr 2025 wird erwartungsgemäß von tiefgreifenden geopolitischen Umwälzungen geprägt sein. Die globale Wirtschaft wird 2025 voraussichtlich ein moderates Wachstum von etwa 3,3 % verzeichnen. Während die entwickelten Volkswirtschaften langsamer wachsen, treiben die Schwellenländer das globale Wachstum. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern eine sorgfältige Balance zwischen Inflationsbekämpfung und Wachstumsförderung.

Österreich befindet sich in einer politischen Umbruchphase. Nach den historisch längsten Koalitionsverhandlungen steht das Land vor der Herausforderung, eine stabile Regierung – die aus ÖVP, SPÖ und NEOS gebildet wurde – zu etablieren. Die wirtschaftspolitische Unsicherheit in Österreich ist derzeit hoch. Eine neue Bundesregierung steht vor der Aufgabe einer erheblichen Budgetkonsolidierung, deren Auswirkungen gegenwärtig noch nicht absehbar sind. Die Ausgangslage für eine Budgetsanierung ist schwierig. Die österreichische Wirtschaft ist seit dem zweiten Halbjahr 2022 in einer Rezession, aus der sie erst 2025 langsam herauswachsen dürfte. Österreichs Wirtschaftsleistung wird 2025 nur zaghafte um 0,6 % wachsen. Die Preise waren im Jänner 2025 um 3,2 % höher als ein Jahr davor. Die Arbeitslosenquote wird 2025 auf 7,4 % ansteigen. Diese Unsicherheiten könnten kurzfristig die wirtschaftliche Planung und Investitionen beeinflussen.

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind immer auch vor dem allgemeinen konjunkturellen Hintergrund zu beurteilen und vollziehen sich aktuell weiterhin im Umfeld schwacher und unsicherer Konjunkturaussichten, globaler politischer Verwerfungen und eines sinkenden Zinsniveaus. Die Kreditnachfrage in Österreich ist sowohl für Unternehmenskredite als auch für private Wohnbaukredite seit über zwei Jahren rückläufig ist. Trotz des kräftigen Anstiegs der Realeinkommen ist die erwartete Belebung des privaten Konsums bisher ausgeblieben. Die Verunsicherung der privaten Haushalte ist nach wie vor hoch. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen bleibt weiterhin gedämpft, was an hohen Finanzierungskosten und schlechten ökonomischen Erwartungen liegt. Die schwache Konjunktur und die angespannte Risikosituation haben die Banken wiederum dazu veranlasst, ihre Angebotspolitik zu verschärfen, besonders für Kredite an Immobilienunternehmen.

Die Marchfelder Bank eG hat sich zum Ziel gesetzt mit der Strategie „FuN 2030“ weiterhin als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank erfolgreich zu sein. Das organische Wachstum im Kerngeschäft soll profitabel – unter Beibehaltung einer konservativen Risikostrategie – ausgebaut werden. Trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfeldes bleibt die Marchfelder Bank eG zuversichtlich. Als Chancen werden hierbei die solide Ertrags-, Liquiditäts-, Solvabilitäts- und Risikolage der Bank sowie die regionale Verankerung gesehen. Negativ auf die Zielerreichung können sich Ausmaß und Zeitpunkt der Leit-

zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank, eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in der Region auswirken sowie Kostensteigerungen im IKT-Bereich auswirken. Insgesamt erwartet die Marchfelder Bank eG einen sinkenden Nettozinsertrag und damit einhergehend reduzierte Betriebserträge, jedoch stagnierende Betriebsaufwendungen. Der Erhöhung von Personal- und Sachkosten soll mit weiteren Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen begegnet werden.

Risikofaktoren für die Prognose der Marchfelder Bank eG inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen, insbesondere durch deutlich steigende Eigenmittelunterlegungsvorschriften durch CRR III und für Immobilienfinanzierungen sowie Veränderungen im Wettbewerbsumfeld. Internationale (militärische) Konflikte, das Zollchaos aus angekündigten, eingeführten, erhöhten, (teilweise), befristet wieder zurückgenommen, verhandelten Zölle und dessen Auswirkungen auf die Realwirtschaft und Kapitalmärkte sowie weitere Auswirkungen der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten und die Regierungsarbeit in Deutschland haben zwar keine direkten Auswirkungen auf die Marchfelder Bank eG, jedoch können indirekte Effekte, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten, Auswirkungen von Sanktionen, Unterbrechungen der Lieferketten oder Eintritt von Einlagensicherungs- oder Abwicklungsfällen, nicht ausgeschlossen werden. Die Marchfelder Bank eG ist zudem nicht-finanziellen und rechtlichen Risiken (bspw. durch allfällige OGH-Urteile zu Verbraucherschutz und (Kredit-)Gebühren oder überbordende Bürokratie) ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Schließlich stehen die Beibehaltung der strengen Vorgaben für Wohnkredite trotz Auslaufens der KIM-Verordnung sowie eine Bankensteuer als Beitrag zur österreichischen Budgetsanierung ante portas.

Gänserndorf, am 30. April 2025
Marchfelder Bank eG



Dir. Günther Vock, MBA

Marktvorstand



Dir. MMMag.

Robert Wallner, MLS^{wu}, CSE, FRM

Marktfolgevorstand